

**memmert**

SNxx<sup>PLUS</sup>    SFxx<sup>PLUS</sup>



## BETRIEBSANLEITUNG

STERILISATOR S

MADE IN GERMANY.

[www.memmert.com](http://www.memmert.com)

## Hersteller und Kundendienst

Memmert GmbH + Co. KG  
Willi Memmert Straße 90-96  
D-91186 Büchenbach  
Deutschland

Tel.: +49 (0)9122 925-0  
Fax: +49 (0)9122 14585  
E-Mail: [sales@memmert.com](mailto:sales@memmert.com)  
Internet: [www.memmert.com](http://www.memmert.com)

### Kundendienst:

Service-Hotline: +49 (0)9171 9792 911  
Service-Fax: +49 (0)9171 9792 979  
E-Mail: [service@memmert.com](mailto:service@memmert.com)

Bei Kundendienstanfragen immer die Gerätenummer auf dem Typenschild angeben (siehe Seite 13).

### Versandanschrift für Reparaturen:

Memmert GmbH + Co. KG  
Kundenservice  
Willi-Memmert-Str. 90-96  
DE-91186 Büchenbach  
Germany

Bitte kontaktieren Sie unseren Kundenservice vor dem Versand von Reparaturgeräten oder Rücklieferungen, anderenfalls müssen wir die Annahme der Sendung verweigern.

© 2019 MEMMERT GmbH + Co. KG

D33278 | Stand 12/2019

Änderungen vorbehalten

## Zu dieser Anleitung

---

### Zweck und Zielgruppe

Diese Anleitung beschreibt Aufbau, Funktion, Transport, Betrieb und Wartung von Sterilisatoren SNxxplus und SFxxplus. Sie ist zur Verwendung durch eingewiesenes Personal des Eigentümers bestimmt, das mit der Bedienung und/oder Wartung des jeweiligen Geräts beauftragt ist.

Wenn Sie mit Arbeiten an dem Gerät beauftragt sind, lesen Sie diese Anleitung sorgfältig durch, bevor Sie mit der Arbeit beginnen. Machen Sie sich mit den Sicherheitsvorschriften vertraut. Führen Sie nur Arbeiten aus, die in dieser Anleitung beschrieben sind. Wenn Sie etwas nicht verstanden haben oder eine Information vermissen, fragen Sie Ihren Vorgesetzten oder wenden Sie sich an das Herstellerwerk. Handeln Sie nicht eigenmächtig.

### Varianten

Die Geräte sind in verschiedenen Ausstattungsvarianten und Größen erhältlich. Wenn bestimmte Merkmale oder Funktionen nur in bestimmten Ausstattungsvarianten verfügbar sind, wird an den jeweiligen Stellen dieser Anleitung darauf hingewiesen.

Die in dieser Anleitung beschriebenen Funktionen beziehen sich auf die neueste Firmware-Version.

Aufgrund der verschiedenen Ausstattungsvarianten und Größen können Darstellungen in dieser Anleitung geringfügig von der tatsächlichen Ansicht abweichen. Funktion und Bedienung sind aber identisch.

### Weitere Dokumente, die Sie beachten müssen:

- ▶ bei Betrieb des Geräts mit der MEMMERT-PC-Software AtmoCONTROL deren Handbuch. Das Handbuch der Software AtmoCONTROL finden Sie in der Menüleiste von AtmoCONTROL unter dem Punkt „Hilfe“.
- ▶ für Service- und Reparaturarbeiten (siehe Seite 57) die separate Serviceanleitung

### Aufbewahrung und Weitergabe

Diese Betriebsanleitung gehört zum Gerät und muss immer so aufbewahrt werden, dass Personen, die an dem Gerät arbeiten sollen, Zugang zu ihr haben. Es liegt in der Verantwortung des Eigentümers sicherzustellen, dass Personen, die an dem Gerät arbeiten oder arbeiten sollen, darüber informiert sind, wo diese Betriebsanleitung sich befindet. Wir empfehlen, sie immer an einem geschützten Ort in der Nähe des Geräts aufzubewahren. Achten Sie darauf, dass die Anleitung nicht durch Hitze oder Feuchte beschädigt wird. Wenn das Gerät weiterveräußert oder transportiert und an einem anderen Ort wieder aufgestellt wird, muss diese Betriebsanleitung mitgegeben werden.

Die aktuelle Version dieser Betriebsanleitung im PDF-Format finden Sie auch unter [www.memmert.com/de/service/downloads/bedienungsanleitung/](http://www.memmert.com/de/service/downloads/bedienungsanleitung/).

# Inhalt

<b>1. Zu Ihrer Sicherheit</b>	<b>6</b>
1.1 Verwendete Begriffe und Symbole .....	6
1.2 Produktsicherheit und Gefahren .....	7
1.3 Anforderungen an das Bedienpersonal .....	7
1.4 Verantwortung des Eigentümers .....	8
1.5 Bestimmungsgemäße Verwendung .....	8
1.6 Veränderungen und Umbauten .....	8
1.7 Verhalten bei Störungen und Unregelmäßigkeiten .....	9
1.8 Gerät abschalten im Notfall .....	9
<b>2. Aufbau und Beschreibung</b>	<b>10</b>
2.1 Aufbau .....	10
2.2 Funktion .....	11
2.3 Material .....	11
2.4 Elektrische Ausrüstung .....	11
2.5 Anschlüsse und Schnittstellen .....	12
2.6 Kennzeichnung (Typenschild) .....	13
2.7 Technische Daten .....	14
2.8 Angewandte Richtlinie .....	15
2.9 Konformitätserklärung .....	15
2.10 Umgebungsbedingungen .....	16
2.11 Lieferumfang .....	16
2.12 Optionales Zubehör .....	16
<b>3. Anlieferung, Transport und Aufstellung</b>	<b>17</b>
3.1 Zu Ihrer Sicherheit .....	17
3.2 Anlieferung .....	18
3.3 Transport .....	18
3.4 Auspacken .....	18
3.5 Lagerung nach Anlieferung .....	18
3.6 Aufstellung .....	19
<b>4. Inbetriebnahme</b>	<b>23</b>
4.1 Gerät anschließen .....	23
4.2 Einschalten .....	24
<b>5. Betrieb und Bedienung</b>	<b>25</b>
5.1 Bedienpersonal .....	25
5.2 Tür öffnen .....	25
5.3 Gerät beschicken .....	26
5.4 Gerät bedienen .....	26
5.5 Temperaturüberwachung .....	33
5.6 Graph .....	37
5.7 Betrieb beenden .....	37
<b>6. Störungen, Warn- und Fehlermeldungen</b>	<b>38</b>
6.1 Warnmeldungen der Überwachungsfunktion .....	38
6.2 Störungen, Bedienprobleme und Gerätefehler .....	39
6.3 Stromausfall .....	41

---

<b>7. Menümodus</b>	<b>42</b>
7.1 Übersicht.....	42
7.2 Grundlegende Bedienung im Menümodus am Beispiel Spracheinstellung .....	43
7.3 Setup.....	44
7.4 Datum und Zeit .....	48
7.5 Kalibrieren.....	49
7.6 Programm.....	52
7.7 Signaltöne.....	53
7.8 Protokoll .....	54
7.9 USER-ID.....	55
<b>8. Hinweise zur Sterilisation</b>	<b>56</b>
8.1 Kontraindikation/unerwünschte Nebenwirkungen.....	56
8.2 Hinweis gemäß Medizinprodukterichtlinie .....	56
8.3 Richtlinien für die Sterilisation.....	56
<b>9. Wartung und Instandsetzung</b>	<b>57</b>
9.1 Reinigung.....	57
9.2 Regelmäßige Wartung .....	57
9.3 Instandsetzung und Service .....	58
<b>10. Lagerung und Entsorgung</b>	<b>59</b>
10.1 Lagerung.....	59
10.2 Entsorgung .....	59
<b>Index</b>	<b>60</b>
<b>Anhang</b>	<b>62</b>

---

# 1. Zu Ihrer Sicherheit

## 1.1 Verwendete Begriffe und Symbole

In dieser Anleitung und am Gerät werden bestimmte, immer wiederkehrende Begriffe und Symbole verwendet, um Sie vor Gefahren zu warnen oder Ihnen Hinweise zu geben, die wichtig sind, Verletzungen und Schäden zu verhindern. Beachten und befolgen Sie diese Hinweise und Vorschriften unbedingt, um Unfälle und Schäden zu vermeiden. Im Folgenden werden diese Begriffe und Symbole erläutert.

### 1.1.1 Verwendete Begriffe

**„Warnung“** wird immer dann verwendet, wenn Sie oder jemand anderes verletzt werden kann, wenn Sie die zugehörige Sicherheitsvorschrift nicht beachten.

**„Achtung“** wird verwendet bei Informationen, die wichtig sind, Schäden zu vermeiden.

### 1.1.2 Verwendete Symbole

Warnsymbole (warnen vor einer Gefahr)					
Stromschlaggefahr	Explosionsgefahr	Giftige Gase/Dämpfe	Verbrennungsgefahr	Kippgefahr	Gefahrenstelle! Betriebsanleitung beachten
Verbotssymbole (verbieten eine Handlung)					
Nicht heben	Nicht kippen	Nicht betreten			
Gebotsymbole (schreiben eine Handlung vor)					
Netzstecker ziehen	Handschuhe tragen	Arbeitsschuhe tragen	Informationen in separater Anleitung beachten		
Sonstige Symbole					
	Wichtige oder nützliche Zusatzinformation				

## 1.2 Produktsicherheit und Gefahren

Die Geräte sind technisch ausgereift, werden unter Verwendung hochwertiger Materialien hergestellt und viele Stunden im Werk getestet. Sie entsprechen dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln. Dennoch gehen von ihnen auch bei bestimmungsgemäßem Gebrauch Gefahren aus. Diese werden im Folgenden beschrieben.



**Warnung!**  
Nach dem Entfernen von Abdeckungen können spannungsführende Teile zugänglich sein. Sie können beim Berühren einen Stromschlag erleiden. Vor dem Entfernen von Abdeckungen Netzstecker ziehen. Arbeiten an der Elektrik dürfen nur Elektrofachkräfte ausführen.



**Warnung!**  
Beim Beschießen des Geräts mit ungeeignetem Beschickungsgut können giftige oder explosionsfähige Dämpfe oder Gase entstehen. Dadurch kann das Gerät explodieren und können Menschen schwer verletzt oder vergiftet werden. Das Gerät darf nur mit Materialien/Prüfgut beschickt werden, die beim Erhitzen keine giftigen oder explosionsfähigen Dämpfe bilden (siehe auch Kapitel Bestimmungsgemäße Verwendung auf Seite 8).



**Warnung!**  
Bei offenstehender Tür während des Betriebs kann das Gerät überhitzen und Brandgefahren verursachen. Tür während des Betriebs nicht offenstehen lassen.



**Warnung!**  
Die Oberflächen im Innenraum des Geräts und das Beschickungsgut können je nach Betrieb nach dem Ausschalten noch sehr heiß sein. Sie können sich beim Berühren Verbrennungen zuziehen. Verwenden Sie temperaturfeste Schutzhandschuhe oder lassen Sie das Gerät nach dem Abschalten zunächst abkühlen.



**Warnung!**  
Sie können bei Geräten ab einer bestimmten Größe versehentlich im Gerät eingeschlossen werden und dadurch in Lebensgefahr geraten. Steigen Sie nicht in das Gerät.

## 1.3 Anforderungen an das Bedienpersonal

Das Gerät darf nur von Personen mit gesetzlichem Mindestalter bedient und gewartet werden, die daran eingewiesen wurden. Zu schulendes, anzulernendes, einzuweisendes oder in einer allgemeinen Ausbildung befindliches Personal darf nur unter ständiger Aufsicht einer erfahrenen Person an dem Gerät tätig werden.

Reparaturen dürfen nur von Elektrofachkräften ausgeführt werden. Dabei sind die Vorschriften in der separaten Serviceanleitung zu beachten.

## 1.4 Verantwortung des Eigentümers

Der Eigentümer des Geräts

- ▶ ist für den einwandfreien Zustand des Geräts verantwortlich und dafür, dass es bestimmungsgemäß betrieben wird (siehe Seite 8);
- ▶ ist dafür verantwortlich, dass Personen, die das Gerät bedienen oder warten sollen, fachlich dazu geeignet sind, am Gerät eingewiesen und mit dieser Betriebsanleitung vertraut gemacht werden;
- ▶ muss die für ihn geltenden Vorschriften, Bestimmungen und Arbeitsschutzvorschriften kennen und das Personal entsprechend schulen;
- ▶ ist dafür verantwortlich sicherzustellen, dass Unbefugte keinen Zugang zu dem Gerät haben;
- ▶ ist dafür verantwortlich, dass der Wartungsplan eingehalten wird und Wartungsarbeiten fachgerecht ausgeführt werden (siehe Seite 57);
- ▶ sorgt – z. B. durch entsprechende Anweisungen und Kontrollen – für Ordnung und Sauberkeit am Gerät und in dessen Umgebung;
- ▶ ist verantwortlich dafür, dass vom Bedienpersonal persönliche Schutzausrüstung getragen wird, z. B. Arbeitskleidung, Sicherheitsschuhe, Schutzhandschuhe.

## 1.5 Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Gerät darf ausschließlich zum Erwärmen nicht explosiver und nicht brennbarer Substanzen und Gegenstände verwendet werden. Jede andere Verwendung ist missbräuchlich und kann zu Gefahren und Schäden führen.

Das Gerät ist nicht explosionsgeschützt (es entspricht nicht der berufsgenossenschaftlichen Vorschrift VBG 24). Das Gerät darf nur mit Materialien und Stoffen beschickt werden, die bei der eingestellten Temperatur keine giftigen oder explosionsfähigen Dämpfe entwickeln können und selbst nicht explodieren, platzen oder entflammen können.

Das Gerät darf nicht zum Trocknen, Abdampfen und Einbrennen von Lacken oder ähnlichen Stoffen verwendet werden, deren Lösungsmittel zusammen mit Luft ein explosionsfähiges Gemisch bilden können. Wenn diesbezüglich Zweifel an den Materialeigenschaften bestehen, darf das Gerät nicht mit ihnen beschickt werden. Explosionsfähige Gas-Luft-Gemische dürfen weder im Innenraum des Geräts noch in dessen unmittelbarer Umgebung entstehen.

### Zweckbestimmung

Nach Richtlinie 93/42/EWG gilt folgende Zweckbestimmung: Das Gerät dient zur Sterilisation von medizinischen Materialien bei Verwendung trockener Hitze bei atmosphärischem Druck.

## 1.6 Veränderungen und Umbauten

Das Gerät darf nicht eigenmächtig umgebaut oder verändert werden. Es dürfen keine Teile an- oder eingebaut werden, die nicht vom Hersteller zugelassen sind.

Eigenmächtige Umbauten oder Veränderungen führen dazu, dass die CE-Konformität des Geräts erlischt und das Gerät nicht mehr weiterbetrieben werden darf.

Für Schäden, Gefahren oder Verletzungen, die durch eigenmächtige Umbauten oder Veränderungen oder durch Nichtbeachtung der Vorschriften in dieser Anleitung entstehen, haftet der Hersteller nicht.

## 1.7 Verhalten bei Störungen und Unregelmäßigkeiten

Das Gerät darf nur in einwandfreiem Zustand betrieben werden. Wenn Sie als Bediener Unregelmäßigkeiten, Störungen oder Schäden feststellen, nehmen Sie das Gerät unverzüglich außer Betrieb und informieren Sie Ihren Vorgesetzten.

**i** Informationen zur Störungsbehebung finden Sie ab Seite 38.

## 1.8 Gerät abschalten im Notfall

Hauptschalter am ControlCOCKPIT drücken (Abb. 1) und Netzstecker ziehen. Dadurch wird das Gerät allpolig vom Netz getrennt.

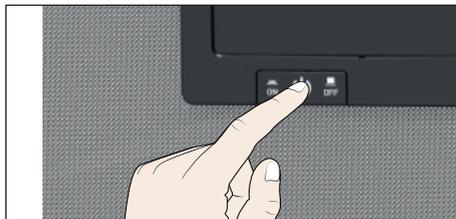


Abb. 1  
Gerät ausschalten durch Drücken des Hauptschalters



### Warnung!

Die Oberflächen im Geräteinneren und das Beschickungsgut können je nach Betrieb nach dem Ausschalten noch sehr heiß sein. Sie können sich beim Berühren Verbrennungen zuziehen. Verwenden Sie temperaturfeste Schutzhandschuhe oder lassen Sie das Gerät nach dem Abschalten zunächst abkühlen.



## 2. Aufbau und Beschreibung

### 2.1 Aufbau



Abb. 2 Aufbau

- 1 ControlCOCKPIT mit kapazitiven Funktionalitätsknöpfen und LCD-Displays
- 2 Hauptschalter
- 3 Innenraumlüfter (nur bei SFxxplus-Geräten)
- 4 Gitterrost

- 5 Innenraum
- 6 Typenschild (verdeckt, siehe Seite 13)
- 7 Türgriff (siehe Seite 25)
- 8 Drehknopf mit Bestätigungstaste
- 9 USB-Schnittstelle (siehe Seite 12)

## 2.2 Funktion

Die Geräte der Typenreihe SNxxplus haben natürliche Durchlüftung (Konvektion). Bei der Typenreihe SFxxplus erfolgt die Luftzirkulation durch einen Lüfter an der Rückwand des Innenraumes (Abb. 3, Nr. 1). Er bietet einen höheren Luftdurchsatz und eine intensivere horizontale Zwangsluftumwälzung im Vergleich zur natürlichen Konvektion.

Sowohl bei Konvektions- als auch bei Lüftergeräten wird die Zuluft (2) in einer Vorwärmkammer (3) aufgewärmt. Die vorgewärmte Luft tritt durch Lüftungsschlitze in der Innenraumseitenwand in den Innenraum ein.

Mit der Luftklappe (4) an der Geräterückwand wird die Zu- und Abluftmenge (Luftwechsel) (5) gesteuert.

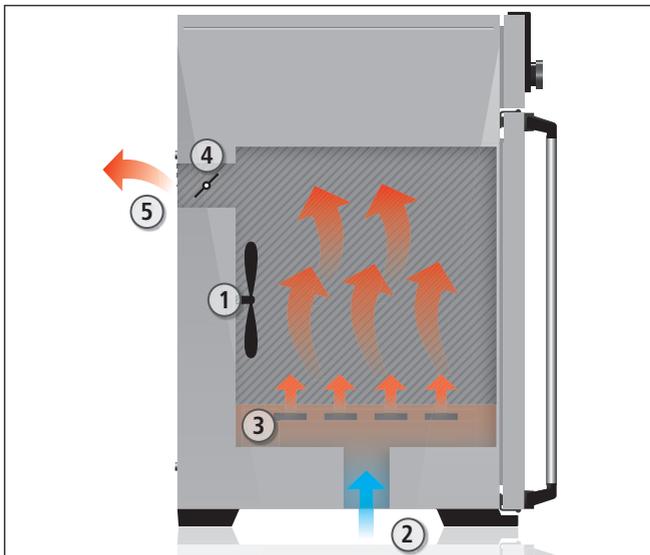


Abb. 3 Funktion

- 1 Lüfter
- 2 Frischluft
- 3 Vorwärmkammer
- 4 Luftklappe
- 5 Abluft

## 2.3 Material

Für das Außengehäuse verarbeitet MEMMERT Edelstahl (W.St.Nr. 1.4016 – ASTM 430), für den Innenraum wird Edelstahl (W.St.Nr. 1.4301 – ASTM 304) verwendet, der sich durch hohe Stabilität, optimale hygienische Eigenschaften und Korrosionsbeständigkeit gegenüber vielen (nicht allen!) chemischen Verbindungen (Vorsicht z. B. bei Chlorverbindungen) auszeichnet.

Das Beschickungsgut des Gerätes ist hinsichtlich seiner chemischen Verträglichkeit mit den oben genannten Materialien genau zu prüfen. Eine Materialbeständigkeitstabelle kann beim Hersteller angefordert werden.

## 2.4 Elektrische Ausrüstung

- ▶ Betriebsspannung und Stromaufnahme: Siehe Typenschild
- ▶ Schutzklasse I, d. h. Betriebsisolation mit Schutzleiteranschluss nach EN 61010-1
- ▶ Schutzart IP 20 nach DIN EN 60529
- ▶ Geräteschutzsicherung: Schmelzsicherung 250 V/15 A flink
- ▶ Der Temperaturregler ist mit einer Feinsicherung 100 mA abgesichert (160 mA bei 115 V)

## 2.5 Anschlüsse und Schnittstellen

### 2.5.1 Elektrischer Anschluss

Das Gerät ist für den Betrieb an einem Stromversorgungsnetz mit einer Systemimpedanz  $Z_{\max}$  am Übergabepunkt (Hausanschluss) von maximal 0,292 Ohm vorgesehen. Der Betreiber hat sicherzustellen, dass das Gerät nur an einem Stromversorgungsnetz betrieben wird, das diese Anforderungen erfüllt. Wenn nötig, kann die Systemimpedanz beim lokalen Energieversorgungsunternehmen erfragt werden.

Beim Anschluss die landesspezifischen Vorschriften beachten (z. B. in Deutschland DIN VDE 0100 mit FI-Schutzschaltung).

### 2.5.2 Kommunikationsschnittstellen

Die Schnittstellen sind für Geräte vorgesehen, die den Anforderungen gemäß IEC 60950-1 entsprechen.

#### USB-Schnittstelle

Das Gerät ist serienmäßig mit einer USB-Schnittstelle nach USB-Spezifikation ausgestattet. Damit können

- ▶ Programme von einem USB-Datenträger auf das Gerät geladen werden (siehe Seite 52).
- ▶ Protokolle aus dem Gerät auf einen USB-Datenträger exportiert werden (siehe Seite 54).
- ▶ USER-ID-Daten von einem USB-Datenträger auf das Gerät geladen werden (siehe Seite 55).

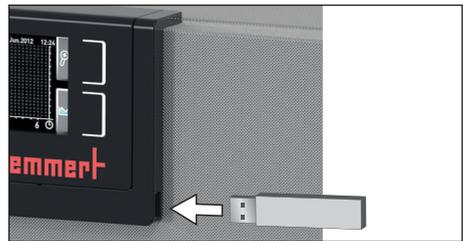


Abb. 4 USB-Schnittstelle

Die USB-Schnittstelle befindet sich seitlich rechts unten am ControlCOCKPIT (Abb. 4).

#### Ethernet-Schnittstelle

Über eine Ethernet-Schnittstelle kann das Gerät an ein Netzwerk angeschlossen und können mit der Software AtmoCONTROL erstellte Programme auf das Gerät überspielt und Protokolle ausgelesen werden. Die Ethernet-Schnittstelle befindet sich hinten am Gerät (Abb. 5).

Zur Identifikation muss jedes angeschlossene Gerät über eine eindeutige IP-Adresse verfügen. Wie die IP-Adresse eingestellt wird, ist auf Seite 44 beschrieben.



Abb. 5 Ethernet-Schnittstelle



Wie Programme per Ethernet überspielt werden, ist im mitgelieferten Handbuch für AtmoCONTROL beschrieben.

Mit einem optionalen USB-Ethernet-Konverter kann das Gerät direkt mit der USB-Schnittstelle eines PCs oder Laptops verbunden werden (siehe Kapitel Lieferumfang auf Seite 16).

## 2.6 Kennzeichnung (Typenschild)

Das Typenschild (Abb. 6) gibt über Gerätemodell, Hersteller und technische Daten Auskunft. Es ist rechts an der Gerätevorderseite hinter der Tür angebracht (siehe Seite 10).

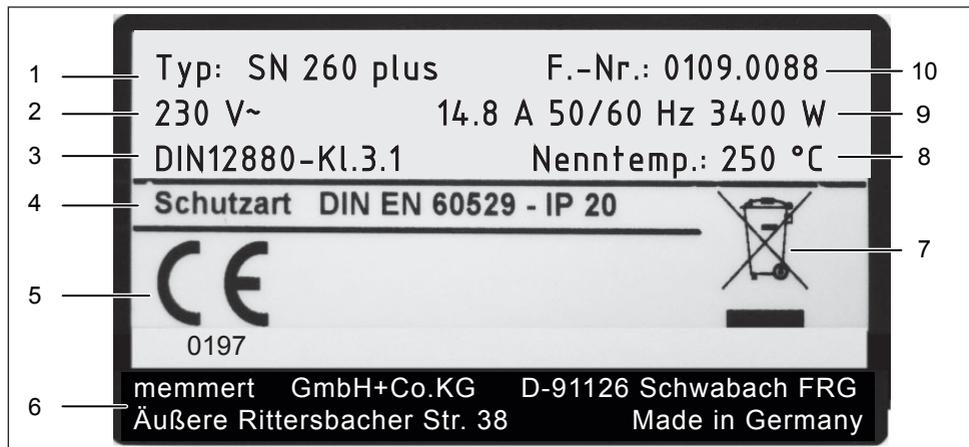


Abb. 6 Typenschild (Beispiel)

- |   |  |    |                           |
|---|--|----|---------------------------|
| 1 | Typbezeichnung                                 | 6  | Herstelleranschrift       |
| 2 | Betriebsspannung                               | 7  | Entsorgungshinweis        |
| 3 | Angewandte Norm                                | 8  | Temperaturbereich         |
| 4 | Schutzart                                      | 9  | Anschluss-/Leistungswerte |
| 5 | CE-Konformität mit Nummer der benannten Stelle | 10 | Gerätenummer              |

## 2.7 Technische Daten

Gerätegröße	30	55	75	110	160	260	450	750
Gerätebreite D <sup>1</sup> [mm]	585	585	585	745	745	824	1224	1224
Gerätehöhe E <sup>1</sup> [mm]	707	787	947	867	1107	1186	1247	1726
Gerätetiefe F <sup>1</sup> (Stellfläche) [mm]	434	514	514	584	584	684	784	784
Tiefe Türverschluss [mm]	56							
Innenraumbreite A <sup>1</sup> [mm]	400	400	400	560	560	640	1040	1040
Innenraumhöhe B <sup>1</sup> [mm]	320	400	560	480	720	800	720	1200
Innenraumtiefe C <sup>1</sup> [mm]	250	330	330	400	400	500	600	600
Innenraumvolumen [Liter]	32	53	74	108	161	256	449	749
Gewicht [kg]	48	57	66	78	96	110	170	217
Leistung [W]	230 V, 50/60 Hz	1600	2000	2500	2800	3200	3400	-
	115 V, 50/60 Hz	1600	1700	1800	1800	1800	1800	-
	400 V, 50/60 Hz	-	-	-	-	-	5800	7000
Stromaufnahme [A]	3 x 230 V o. N., 50/60 Hz	-	-	-	-	-	5800	7000
	3 x 208 V, 50/60 Hz	-	-	-	-	-	4800	5700
max. Anzahl der Einschieberoste	230 V, 50/60 Hz	7,0	8,7	10,9	12,2	13,9	14,8	-
	115 V, 50/60 Hz	13,9	14,8	15,6	15,6	15,6	15,6	-
	400 V, 50/60 Hz	-	-	-	-	-	-	-
max. Belastung pro Einschieberost [kg]	3 x 230 V o. N., 50/60 Hz	-	-	-	-	-	3 x 8,4	3 x 10,2
	3 x 208 V, 50/60 Hz	-	-	-	-	-	3 x 8,4	3 x 10,2
	max. Anzahl der Einschieberoste	3	4	6	5	8	9	14
max. Belastung pro Einschieberost [kg]	30							
max. Belastung pro Gerät [kg]	60	80	120	175	210	210	300	
Einstelltemperaturbereich	+20 bis +250 °C <sup>2</sup>							
Einstellgenauigkeit	bis 100 °C: 0,1 K, ab 100 °C: 0,5 K							

<sup>1</sup> Siehe Abb. 7 auf Seite 15

<sup>2</sup> Bei Innenbeleuchtung wird die Minimaltemperatur möglicherweise nicht erreicht.

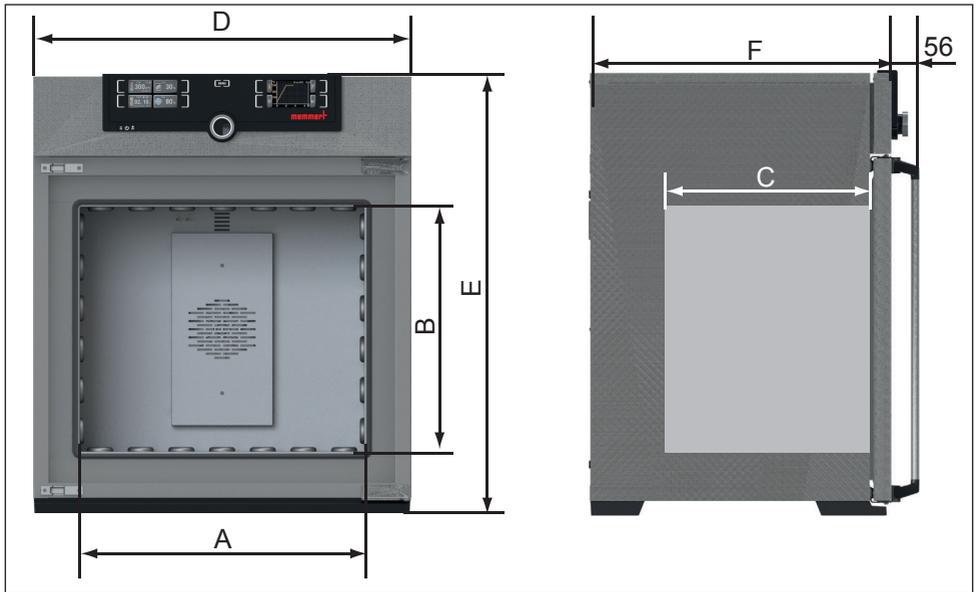


Abb. 7 Abmessungen

## 2.8 Angewandte Richtlinie

Aufgrund der im Folgenden aufgelisteten Normen und Richtlinien, erhalten die in dieser Anleitung beschriebenen Produkte eine CE-Kennzeichnung durch die Firma Memmert:



Richtlinie 93/42/EWG (Richtlinie des Rates zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über Medizinprodukte)

## 2.9 Konformitätserklärung

Die EU-Konformitätserklärung für das Gerät finden Sie im Anhang dieser Anleitung.

## 2.10 Umgebungsbedingungen

- ▶ Das Gerät darf nur in geschlossenen Räumen und unter folgenden Umgebungsbedingungen betrieben werden:

Umgebungstemperatur	+5 °C bis +40 °C
Luftfeuchtigkeit rh	max. 80 % nicht kondensierend
Überspannungskategorie	II
Verschmutzungsgrad	2
Aufstellhöhe	max. 2000 m über NN

- ▶ Das Gerät darf nicht in explosionsgefährdeten Bereichen betrieben werden. Die Umgebungsluft darf keine explosionsfähigen Stäube, Gase, Dämpfe oder Gas-Luft-Gemische enthalten. Das Gerät ist nicht explosionsgeschützt.
- ▶ Starke Staubeentwicklung oder aggressive Dämpfe in der Umgebung des Gerätes können zu Ablagerungen im Geräteinneren und in der Folge zu Kurzschlüssen oder zu Schäden an der Elektronik führen. Deshalb sind ausreichende Vorkehrungen gegen eine starke Entwicklung von Staub oder aggressiven Dämpfen zu treffen.

## 2.11 Lieferumfang

- ▶ Netzanschlusskabel
- ▶ Kippsicherung
- ▶ ein bzw. zwei Einschiebe-Gitterroste (Belastbarkeit jeweils 30 kg)
- ▶ USB-Datenträger mit Software und Handbuch AtmoCONTROL
- ▶ diese Betriebsanleitung
- ▶ Kalibrierungszertifikat

## 2.12 Optionales Zubehör

- ▶ Konverter Ethernet–USB (Abb. 8). Damit ist es möglich, den Ethernetanschluss des Geräts (siehe Seite 12) mit dem USB-Anschluss eines PCs/Laptops zu verbinden.
- ▶ verstärkte Einschiebe-Gitterroste mit einer Belastbarkeit von jeweils 60 kg (für Gerätegrößen ab 110)

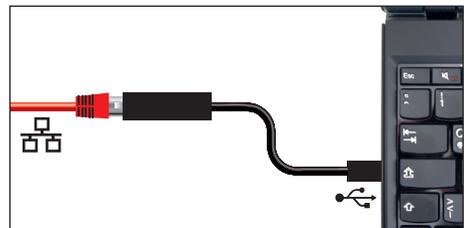


Abb. 8 Konverter Ethernet–USB

### 3. Anlieferung, Transport und Aufstellung

#### 3.1 Zu Ihrer Sicherheit



**Warnung!**

Sie können sich aufgrund des Gewichts des Geräts verletzen, wenn Sie versuchen, es allein anzuheben. Zum Tragen von Geräten der Größen 30 und 55 sind mindestens zwei, bei Geräten der Größe 75, 110, 160 und 260 vier Personen erforderlich. Größere Geräte dürfen nicht getragen, sondern nur mit Hubwagen oder Stapler transportiert werden.

30	55	75	110	160	260	450	750



**Warnung!**

Sie können sich beim Transport und Aufstellen des Geräts Quetschverletzungen an Händen oder Füßen zuziehen. Tragen Sie Schutzhandschuhe und Arbeitsschuhe. Fassen Sie das Gerät unten nur an den Seiten:



**Warnung!**

Das Gerät könnte umfallen und Sie verletzen. Das Gerät niemals kippen und nur in aufrechter Position sowie unbeladen transportieren (ausgenommen Standardzubehör wie Gitterroste oder Bleche). Geräte mit Rollen müssen immer von mindestens zwei Personen bewegt werden.

### 3.2 Anlieferung

Das Gerät ist in Karton verpackt und wird auf Holzpalette ausgeliefert.

### 3.3 Transport

Das Gerät kann auf drei Arten transportiert werden:

- ▶ mit Gabelstapler; die Staplergabeln dazu vollständig unter die Palette fahren.
- ▶ auf Hubwagen
- ▶ bei entsprechender Ausstattung auf seinen eigenen Fahrrollen; dazu die Arretierung der (vorderen) Lenkrollen lösen

### 3.4 Auspacken

- Packen Sie das Gerät erst aus, wenn es sich an seinem Aufstellort befindet, um Beschädigungen zu vermeiden.

Kartonverpackung nach oben abnehmen oder vorsichtig entlang einer Kante aufschneiden.

#### 3.4.1 Überprüfen auf Vollständigkeit und Transportschäden

- ▶ Überprüfen Sie die Vollständigkeit des Lieferumfangs anhand des Lieferscheins.
- ▶ Überprüfen Sie das Gerät auf Beschädigungen.

Wenn Sie Abweichungen vom Lieferumfang, Schäden oder Unregelmäßigkeiten feststellen, nehmen Sie das Gerät nicht in Betrieb, sondern verständigen Sie den Spediteur und das Herstellerwerk.

#### 3.4.2 Transportsicherung entfernen

Transportsicherung entfernen. Sie befindet sich zwischen Türscharnier, Tür und Rahmen und muss nach dem Öffnen der Tür entfernt werden.

#### 3.4.3 Verwertung des Verpackungsmaterials

Entsorgen Sie das Verpackungsmaterial (Karton, Holz, Folie) gemäß den gesetzlichen Vorschriften für das jeweilige Material in Ihrem Land.

### 3.5 Lagerung nach Anlieferung

Wenn das Gerät nach der Anlieferung zunächst gelagert werden soll: Lagerbedingungen ab Seite 59 beachten.

### 3.6 Aufstellung



**Warnung!**

Das Gerät kann aufgrund seines Schwerpunktes nach vorne umkippen und Sie oder jemand anderen verletzen. Befestigen Sie das Gerät immer mit der Kippsicherung an einer Wand (siehe Seite 21). Sollte die räumliche Situation dies nicht zulassen, nehmen Sie das Gerät nicht in Betrieb und öffnen Sie die Tür nicht. Setzen Sie sich mit dem Memmert-Service in Verbindung (siehe Seite 2).

#### 3.6.1 Voraussetzungen

Der Aufstellort muss eben und waagrecht sein und das Gewicht des Geräts (siehe Kapitel „Technische Daten“ auf Seite 14) zuverlässig tragen können. Das Gerät nicht auf eine entzündliche Unterlage stellen.

Am Aufstellort muss je nach Ausführung (siehe Typschild) ein Stromanschluss 230 V, 115 V bzw. 400 V vorhanden sein.

Der Abstand zwischen Wand und Geräterückwand muss mindestens 15 cm betragen. Der Abstand zur Decke darf 20 cm und der seitliche Abstand zur Wand oder zu einem benachbarten Gerät 5 cm nicht unterschreiten (Abb. 9). Grundsätzlich ist eine ausreichende Luftzirkulation in der Geräteumgebung sicherzustellen.

Richten Sie bei Geräten mit Rollen diese immer nach vorne aus.

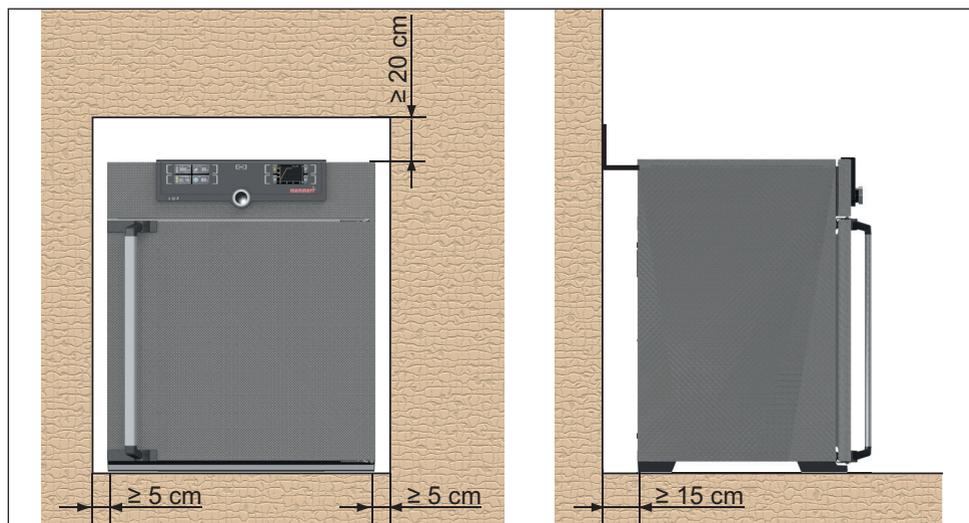


Abb. 9 Mindestabstände zu Wänden und zur Decke

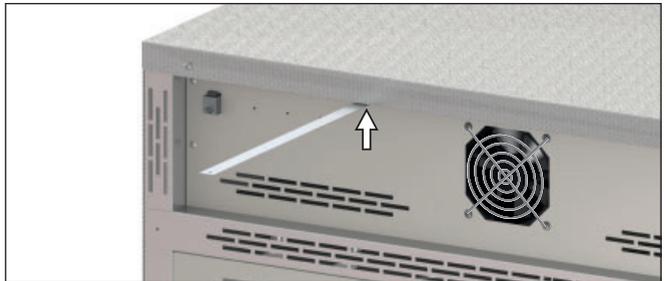
## 3.6.2 Aufstellmöglichkeiten

Aufstellung	Bemerkungen	Zulässig für Gerätegröße ...							
		30	55	75	110	160	260	450	750
Boden 		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Tisch 	Vorher Tragfähigkeit überprüfen	✓	✓	✓	✓	✗	✗	✗	✗
gestapelt 	maximal zwei Geräte aufeinander; Montagmaterial (FüÙe) wird mitgeliefert	✓	✓	✓	✓	✗	✗	✗	✗
Wandhalterung 	Das Befestigungsmaterial wird separat verpackt mitgeliefert. Beiliegende Montageanleitung beachten.	✓	✓	✓	✓	✓	✗	✗	✗
Untergestell 	mit/ohne Rollen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✗
Rollenrahmen 		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✗	✗
höhenverstellbare FüÙe 		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

### 3.6.3 Kippsicherung

Gerät mit der Kippsicherung an einer Wand befestigen. Die Kippsicherung befindet sich im Lieferumfang.

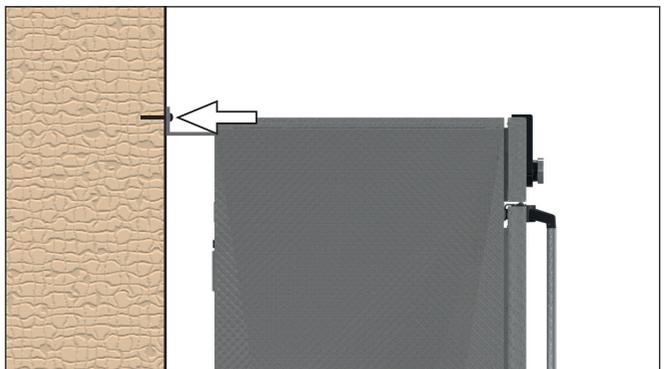
1. Kippsicherung wie dargestellt an der Geräterückseite festschrauben.



2. Kippsicherung im gewünschten Wandabstand um 90° nach oben biegen (Mindestabstand zur Wand beachten, siehe Abb. 9).



3. Loch bohren, Dübel setzen und Kippsicherung an einer geeigneten Wand anschrauben.



### 3.6.4 Türen einstellen

Bei Geräten ist es möglich, die Türen einzustellen, etwa wenn sie sich aufgrund der Bodenverhältnisse verziehen. Jede Tür verfügt dazu jeweils oben und unten über zwei Einstellschrauben (Abb. 10).

1 Korrigieren Sie zunächst die Einstellung oben an der Tür und erst dann zusätzlich unten, wenn das nicht reicht.

1. Tür öffnen.
2. Schrauben lösen.
3. Türstellung korrigieren.
4. Schrauben wieder festziehen.
5. Türeinrichtung überprüfen.
6. Falls erforderlich, nachjustieren.

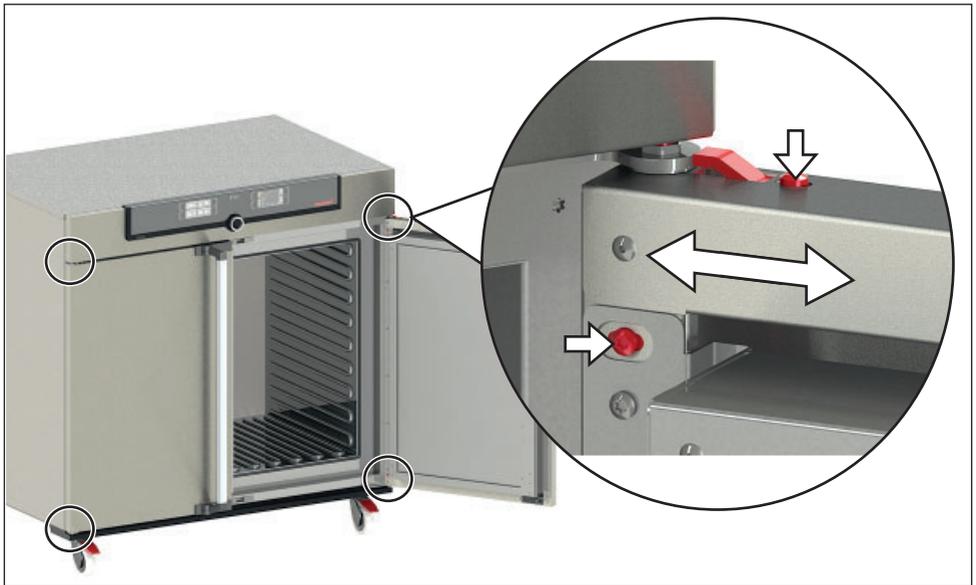


Abb. 10 Türeinrichtung

## 4. Inbetriebnahme

- Achtung:**  
 Bei erster Inbetriebnahme Gerät bis zum Erreichen des Beharrungszustandes nicht ohne Aufsicht lassen.

### 4.1 Gerät anschließen



**Warnung!**  
 Durch Kondensation in der Geräteelektrik könnte ein Kurzschluss entstehen. Das Gerät nach Transport oder Lagerung unter feuchten Bedingungen mindestens 24 Stunden in nicht verpacktem Zustand bei normalen Umgebungsbedingungen ruhen lassen. Während dieser Zeit das Gerät nicht mit der Versorgungsspannung verbinden.

- Achtung:**  
 Zum Anschließen die landesspezifischen Vorschriften beachten (z. B. in Deutschland DIN VDE 0100 mit FI-Schutzschaltung). Anschluss- und Leistungswerte beachten (siehe Typschild sowie die technischen Daten auf Seite 14). Auf eine sichere Schutzleiterverbindung achten.

Verlegen Sie das Netzkabel so, dass

- ▶ es immer zugänglich und erreichbar ist und schnell abgezogen werden kann, etwa bei Störungen oder in Notfällen;
- ▶ man nicht darüber stolpern kann;
- ▶ es nicht mit heißen Teilen in Berührung kommen kann.

#### 230/115-V-Geräte:

Mitgeliefertes Netzkabel an der Geräterückseite und an eine Schutzkontaktsteckdose anschließen (Abb. 11).

#### 400-V-Geräte:

Das Netzkabel ist fest installiert. Stecker an eine 400-V-CEE-Kupplung anschließen (Abb. 12).

#### 3-x-208-V-Geräte:

Das Netzkabel ist fest installiert. Stecker an eine 3-x-208-V~/20-A-Steckdose (NEMA L15-20R) anschließen (Abb. 13).

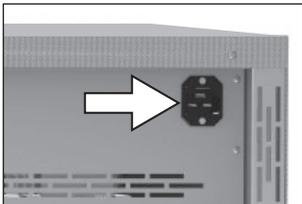


Abb. 11 Netzanschluss  
230/115 V



Abb. 12 400-V-CEE-Verbindung



Abb. 13 NEMA L15-20P  
Twist-Lock-Verbindung

## 4.2 Einschalten

Gerät einschalten; dazu den Hauptschalter auf der Gerätevorderseite eindrücken (Abb. 14).

Der Startvorgang wird durch drei animierte weiße Punkte  angezeigt. Erscheinen die Punkte in einer anderen Farbe, ist ein Fehler aufgetreten (siehe Seite 40).

**i** Die Geräteanzeigen werden nach dem ersten Einschalten standardmäßig in englischer Sprache dargestellt. Wie Sie die Sprache umstellen können, ist ab Seite 43 beschrieben. Lesen Sie aber zuvor im folgenden Kapitel, wie das Gerät grundsätzlich bedient wird.

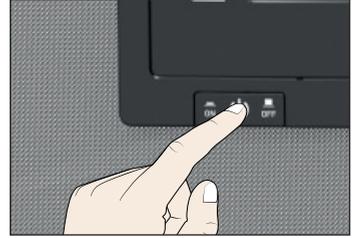


Abb. 14 Gerät einschalten

## 5. Betrieb und Bedienung

### **Achtung:**

Beachten Sie bei der Beschickung und dem Betrieb von Sterilisatoren SNxxplus/SFxxplus unbedingt auch die speziellen Hinweise im Kapitel Hinweise zur Sterilisation ab Seite 56.

### 5.1 Bedienpersonal

Das Gerät darf nur von Personen mit gesetzlichem Mindestalter bedient werden, die daran eingewiesen wurden. Zu schulendes, anzulernendes, einzuweisendes oder in einer allgemeinen Ausbildung befindliches Personal darf nur unter ständiger Aufsicht einer erfahrenen Person an dem Gerät tätig werden.

### 5.2 Tür öffnen

- ▶ Zum Öffnen der Tür Türgriff zur Seite ziehen (je nach Türvariante links oder rechts, Abb. 15, A) und Tür ganz aufmachen.
- ▶ Zum Schließen Tür zudrücken und Türgriff zur Seite drücken (B).

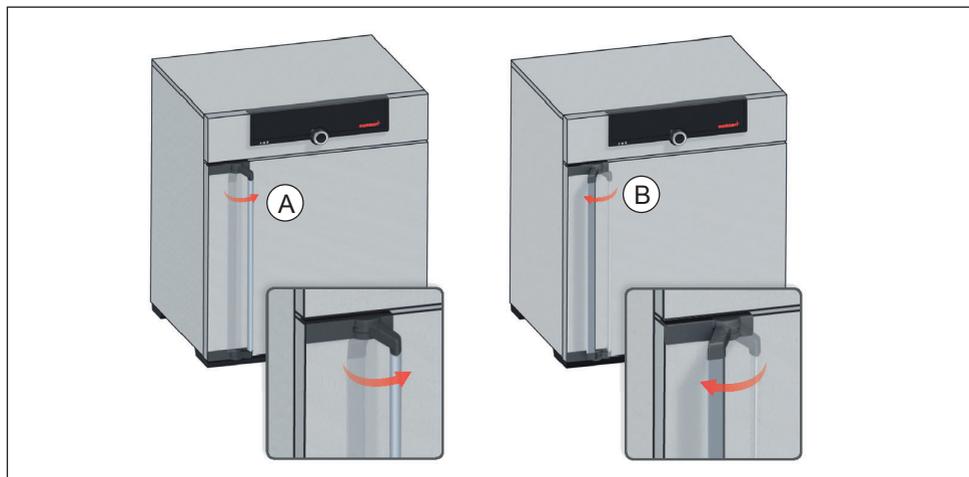


Abb. 15 Tür öffnen und schließen



### Warnung!

Bei offenstehender Tür während des Betriebs kann das Gerät überhitzen und Brandgefahren verursachen. Tür während des Betriebs nicht offenstehen lassen.



### Warnung!

Sie können bei Geräten ab einer bestimmten Größe versehentlich im Gerät eingeschlossen werden und dadurch in Lebensgefahr geraten. Steigen Sie nicht in das Gerät.

## 5.3 Gerät beschicken



### Warnung!

Beim Beschicken des Geräts mit ungeeignetem Beschickungsgut können giftige oder explosionsfähige Dämpfe oder Gase entstehen. Dadurch kann das Gerät explodieren und können Menschen schwer verletzt oder vergiftet werden. Das Gerät darf nur mit Materialien beschickt werden, die beim Erhitzen keine giftigen oder explosionsfähigen Dämpfe bilden und sich nicht entzünden können (siehe auch Kapitel „Bestimmungsgemäße Verwendung“ auf Seite 8). Wenn diesbezüglich Zweifel an den Materialeigenschaften bestehen, darf das Gerät nicht mit ihnen beschickt werden.



- i Achtung:**  
Das Beschickungsgut auf chemische Verträglichkeit mit den Materialien des Geräts prüfen (siehe Seite 11).
- i Achtung:**  
Bei nassem oder sehr feuchtem Beschickungsgut kann sich am Boden Wasser sammeln und die Heizung beschädigen. Bei Feuchtigkeit am Röhrenboden eine Abtropfschale verwenden.

Einschiebe-Gitterroste oder -bleche einsetzen. Die maximale Zahl sowie die Belastbarkeit können den technischen Daten ab Seite 14 entnommen werden.

Das Gerät darf nicht zu dicht beschickt werden, um eine einwandfreie Luftzirkulation im Innenraum zu gewährleisten. Kein Beschickungsgut auf den Boden, an die Seitenwände oder unter die Decke des Innenraumes stellen (Abb. 16, siehe auch Hinweisaufkleber „richtige Beschickung“ am Gerät).

Bei ungünstiger Beschickung (zu dicht) wird die eingestellte Temperatur möglicherweise überschritten oder erst nach längerer Zeit erreicht.

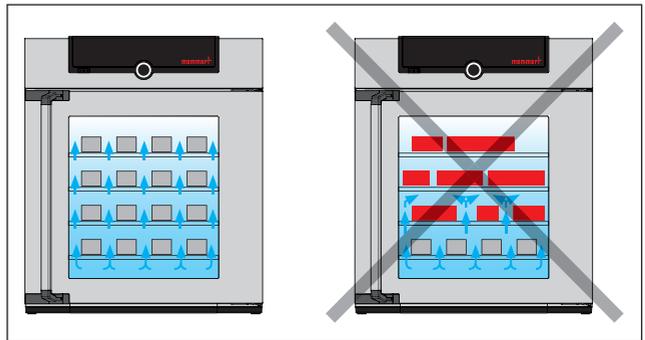


Abb. 16 Korrekte Platzierung des Beschickungsguts

- i** Welche Art Einschub verwendet wird – Gitterrost oder Blech – muss im Menü unter SETUP eingestellt werden, um eine korrekte Heizleistung zu erzielen (siehe Seite 46).

## 5.4 Gerät bedienen

### 5.4.1 ControlCOCKPIT

Im manuellen Betrieb werden die gewünschten Parameter am ControlCOCKPIT an der Gerätevorderseite eingegeben (Abb. 17 und Abb. 18). Auch Grundeinstellungen können hier vorgenommen werden (Menümodus). Außerdem werden Warnmeldungen angezeigt, z. B. bei Temperaturüberschreitung. Im Programmbetrieb werden die programmierten Parameter, der Programmname, das gerade aktive Programmsegment und die verbleibende Laufzeit angezeigt (nähere Beschreibung ab Seite 31).

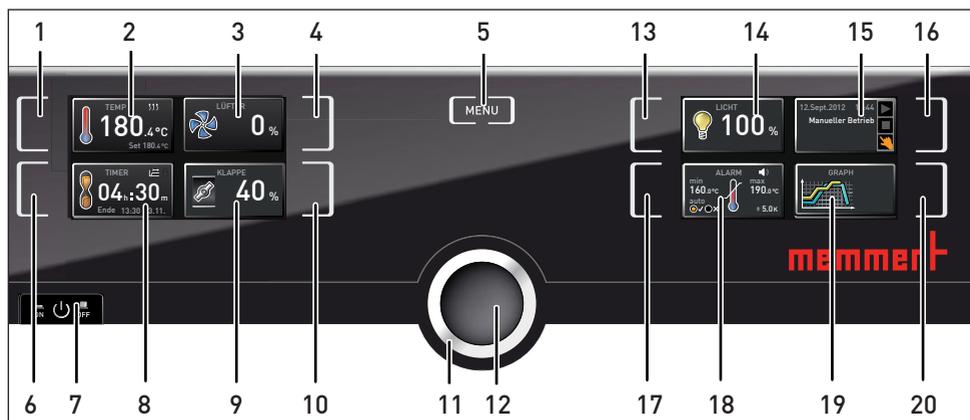


Abb. 17 ControlCOCKPIT von Geräten SFxxplus im Betriebsmodus (Breite kann je nach Gerätegröße abweichen)

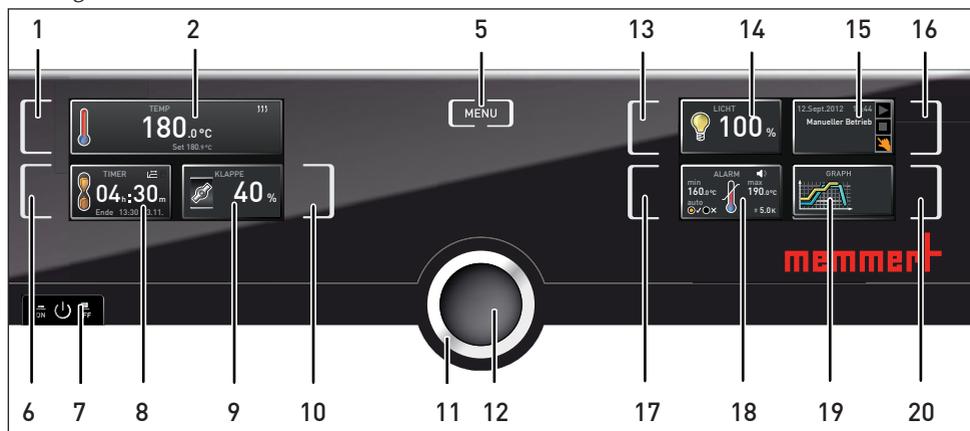


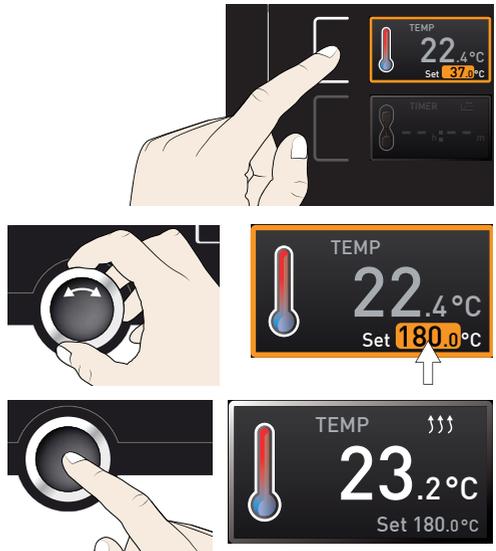
Abb. 18 ControlCOCKPIT von Geräten SNxxplus im Betriebsmodus (Breite kann je nach Gerätegröße abweichen)

- |  |   |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1 Aktivierungstaste Temperatursollwertvorgabe</li> <li>2 Anzeige Soll- und Isttemperatur</li> <li>3 Anzeige Lüfterdrehzahl</li> <li>4 Aktivierungstaste Einstellung der Lüfterdrehzahl</li> <li>5 In den Menümodus wechseln (siehe Seite 42)</li> <li>6 Aktivierungstaste digitale Rückwärtsuhr mit Zielzeitangabe, einstellbar von 1 Min bis 99 Tage</li> <li>7 Hauptschalter</li> <li>8 Anzeige digitale Rückwärtsuhr mit Zielzeitangabe, einstellbar von 1 Min bis 99 Tage</li> <li>9 Anzeige Luftklappenstellung</li> </ol> | <ol style="list-style-type: none"> <li>10 Aktivierungstaste Luftklappenstellung</li> <li>11 Drehknopf zum Einstellen der Sollwerte</li> <li>12 Bestätigungstaste (übernimmt die mit dem Drehknopf gewählte Einstellung)</li> <li>13 Aktivierungstaste Einstellung der Innenbeleuchtung (optionale Zusatzausstattung)</li> <li>14 Anzeige Innenbeleuchtung (optionale Zusatzausstattung)</li> <li>15 Gerätestatus- und Programmanzeige</li> <li>16 Aktivierungstaste Gerätestatus</li> <li>17 Aktivierungstaste Einstellung der Temperaturüberwachung</li> <li>18 Temperaturüberwachungsanzeige</li> <li>19 Grafische Darstellung</li> <li>20 Aktivierungstaste grafische Darstellung</li> </ol> |
|--|---|

### 5.4.2 Grundlegende Bedienung

Generell werden alle Einstellungen nach folgendem Schema vorgenommen:

1. Gewünschten Parameter (z. B. Temperatur) aktivieren. Dazu die Aktivierungstaste links bzw. rechts neben der entsprechenden Anzeige drücken. Die aktivierte Anzeige wird farbig umrandet, die anderen Anzeigen werden abgedimmt. Der Sollwert (Set) wird farbig hinterlegt dargestellt.
2. Mit dem Drehknopf durch Rechts-/Links-drehen den gewünschten Sollwert (z. B. 180.0 °C) einstellen.
3. Eingestellten Wert durch Drücken der Bestätigungstaste speichern. Die Anzeige kehrt wieder in den Normalzustand zurück und das Gerät beginnt auf den eingestellten Sollwert zu regeln.



Entsprechend können die Einstellungen für weitere Parameter (Luftklappenstellung usw.) vorgenommen werden.

- 1 Nach ca. 30 Sekunden ohne Eingabe und Bestätigung neuer Werte kehrt das Gerät automatisch zu den bisherigen Werten zurück.

Wenn Sie den Einstellvorgang abbrechen möchten, drücken Sie erneut die Aktivierungstaste rechts bzw. links neben der Anzeige, die Sie verlassen möchten. Das Gerät kehrt zu den vorherigen Werten zurück. Übernommen werden nur die Einstellungen, die zuvor durch Druck auf die Bestätigungstaste gespeichert wurden.



### 5.4.3 Betriebsarten

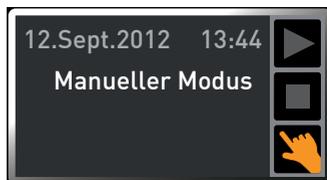
Das Gerät kann auf verschiedene Arten betrieben werden:

- ▶ **Manueller Betrieb:** Das Gerät läuft im Dauerbetrieb mit den am ControlCOCKPIT eingestellten Werten. Die Bedienung in dieser Betriebsart wird im Kapitel 5.4.4 beschrieben.
- ▶ **Betrieb mit digitaler Rückwärtsuhr mit Zielzeitangabe, einstellbar von 1 Min bis 99 Tage (Timer):** Das Gerät läuft mit den eingestellten Werten nur so lange, bis die eingestellte Zeit abgelaufen ist. Die Bedienung in dieser Betriebsart wird im Kapitel 5.4.5 beschrieben.
- ▶ **Programmbetrieb:** Das Gerät führt automatisch Programmabläufe aus, die zuvor mithilfe der Software AtmoCONTROL am PC/Laptop programmiert und per USB-Datenträger oder Ethernet auf das Gerät übertragen wurden. Die Bedienung in dieser Betriebsart wird im Kapitel 5.4.6 beschrieben.

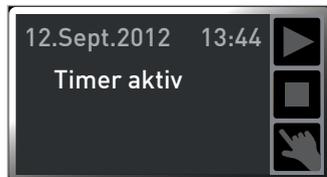
In welcher Betriebsart bzw. welchem Betriebszustand sich das Gerät gerade befindet, wird in der Statusanzeige angezeigt. Der jeweilige Betriebszustand ist an der farbigen Markierung und der Textanzeige zu erkennen:

- ▶  Gerät befindet sich im Programmbetrieb
-  Programm ist gestoppt
- ✋  Gerät befindet sich im manuellen Betrieb

Im Beispiel rechts befindet sich das Gerät im manuellen Betrieb, erkennbar am farbigen Handsymbol.



- ▶ Wenn sich das Gerät im Timerbetrieb befindet, ist dies an der Anzeige Timer aktiv erkennbar:



- ▶ Wenn sich das Gerät im Fernbedienungsbetrieb befindet, ist dies am Symbol  in der Temperaturanzeige erkennbar:



### 5.4.4 Manueller Betrieb

Das Gerät läuft in dieser Betriebsart im Dauerbetrieb mit den am ControlCOCKPIT eingestellten Werten.

#### Einstellmöglichkeiten

Eingestellt werden können wie im Kapitel 5.4.2 beschrieben nach Drücken der zugehörigen Aktivierungstaste (in beliebiger Reihenfolge):

#### Temperatur

Einstellbereich: geräteabhängig (siehe Typenschild und technische Daten auf Seite 14)

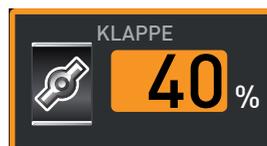
- Heizen wird durch das Symbol  angezeigt.

- 1 Die Einheit der Temperaturanzeige kann zwischen °C und °F umgestellt werden (siehe Seite 45).



#### Luftklappenstellung

Einstellbereich: 0 % (geschlossen, Umluftbetrieb) bis 100 % (ganz geöffnet, Frischluftbetrieb) in 10%-Schritten



#### Lüfterdrehzahl

(nur bei Geräten SFxxplus)

Einstellmöglichkeiten: 0 bis 100 % in 10%-Schritten



Innenbeleuchtung (optionale Zusatzausstattung)

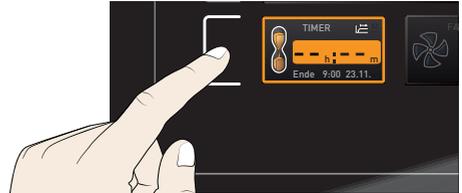
Einstellmöglichkeiten: 0 %, 100 %



5.4.5 Betrieb mit digitaler Rückwärtsuhr mit Zielzeitangabe, einstellbar von 1 Min bis 99 Tage (Timer)

Im Timerbetrieb kann eingestellt werden, wie lange das Gerät mit den eingestellten Werten laufen soll. Das Gerät muss sich dazu im manuellen Betrieb befinden.

1. Aktivierungstaste links neben der Timeranzeige drücken. Die Timeranzeige wird aktiviert.

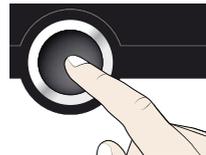


2. Drehknopf drehen, bis die gewünschte Laufzeit – in diesem Beispiel 4 Stunden 30 Minuten – angezeigt wird. Darunter wird in kleinem Format die berechnete voraussichtliche Endzeit angezeigt.

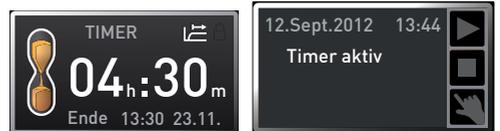


- i** Bis 23 Stunden 59 Minuten wird die Zeit im Format hh:mm (Stunden:Minuten) angezeigt, ab 24 Stunden im Format dd:hh (Tage:Stunden). Die maximale Laufzeit beträgt 99 Tage und 00 Stunden.

3. Zur Bestätigung Bestätigungstaste drücken.



In der Anzeige sind nun groß die verbleibende Zeit und klein darunter die berechnete voraussichtliche Endzeit zu sehen. Die Statusanzeige zeigt „Timer aktiv“.



4. Nun wie im Kapitel 5.4.2 beschrieben die einzelnen Werte für Temperatur, Luftklappenstellung usw. einstellen, die das Gerät während der eingestellten Laufzeit halten soll. Während der Timerlaufzeit können keine Parameter verändert werden.

- i** Die Timerlaufzeit beginnt erst, wenn ein Toleranzband von  $\pm 3$  K um die Solltemperatur erreicht ist. Wird das Toleranzband verlassen, beginnt die Timerlaufzeit von vorne (siehe Seite 46).

Wenn der Timer abgelaufen ist, zeigt die Anzeige 00h:00m. Alle Funktionen (Heizung usw.) werden abgeschaltet. Ein Lüfter läuft zur Sicherheit noch etwas nach, wenn er zuvor aktiv war. Es ertönt zusätzlich ein akustisches Signal, das durch Drücken der Bestätigungstaste abgeschaltet werden kann.



Zum Ausschalten des Timers die Timeranzeige durch Drücken der Aktivierungstaste erneut aufrufen, mit dem Drehknopf die Laufzeit so weit zurückdrehen, bis --:-- angezeigt wird, und mit der Bestätigungstaste übernehmen.



### 5.4.6 Programmbetrieb

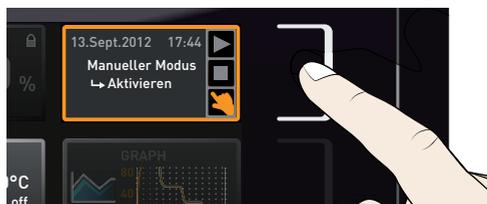
In dieser Betriebsart können im Gerät gespeicherte Programme mit verschiedenen, zeitlich gestaffelten Kombinationen der einzelnen Parameter (Temperatur, Luftklappenstellung, Lüfterdrehzahl, Innenbeleuchtung) gestartet werden, die das Gerät dann automatisch hintereinander abarbeitet. Programme werden nicht direkt am Gerät, sondern extern an einem PC/Laptop mithilfe der Software AtmoCONTROL erstellt und anschließend mit dem mitgelieferten USB-Datenträger oder per Ethernet auf das Gerät übertragen.



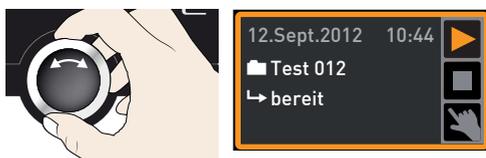
Wie Programme erstellt und gespeichert werden, ist im separaten Softwarehandbuch AtmoCONTROL beschrieben.

#### Programm starten

1. Aktivierungstaste rechts neben der Statusanzeige drücken. Es wird automatisch der aktuelle Betriebszustand markiert, in diesem Beispiel Manueller Modus (👉).

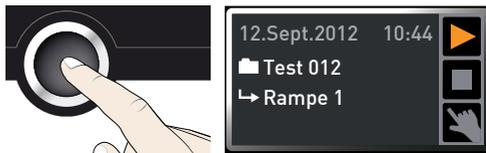


2. Drehknopf drehen, bis das Startsymbol ▶ markiert ist. Es wird das aktuell zur Verfügung stehende Programm angezeigt, in diesem Beispiel Test 012.



- 1 Es kann nur jeweils das Programm ausgeführt werden, das im Menümodus ausgewählt wurde und in der Anzeige zu sehen ist. Soll ein anderes Programm zur Ausführung bereitgestellt werden, muss es zunächst im Menümodus aktiviert werden (Beschreibung ab Seite 52).

3. Zum Starten des Programms Bestätigungstaste drücken. Das Programm ist aktiviert. In der Anzeige sind zu sehen:



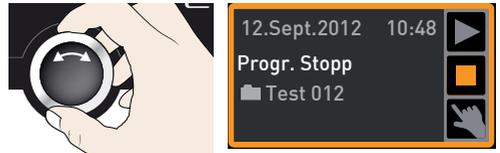
- ▶ der Programmname (hier Test 012)
- ▶ der Name des ersten Programmsegments, hier Rampe 1
- ▶ bei Loops der aktuelle Durchlauf

- 1 Während ein Programm läuft, können keine Parameter (z. B. Temperatur) am Gerät verändert werden. Weiterhin bedienbar bleiben aber die Anzeigen ALARM und GRAPH.

### Programm abbrechen

Ein laufendes Programm kann jederzeit abgebrochen werden:

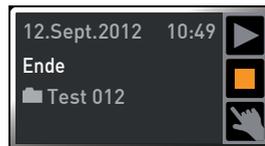
1. Aktivierungstaste rechts neben der Statusanzeige drücken. Die Statusanzeige wird automatisch markiert.
2. Drehknopf drehen, bis das Stoppsymbol  markiert ist.
3. Zur Bestätigung Bestätigungstaste drücken. Das Programm wird abgebrochen.



- 1 Ein abgebrochenes Programm kann nicht an der Stelle fortgesetzt werden, an der es abgebrochen wurde. Es kann nur neu von vorne gestartet werden.

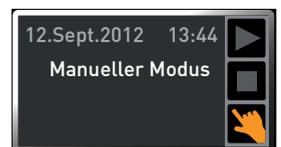
### Programmende

Die Anzeige Ende zeigt, wenn das Programm regulär abgelaufen ist.



Sie können nun

- ▶ das Programm wie beschrieben erneut starten
- ▶ im Menümodus ein anderes Programm zur Ausführung bereitstellen (siehe Seite 52) und wie beschrieben ausführen.
- ▶ In den manuellen Betrieb zurückkehren. Dazu durch Drücken der Aktivierungstaste neben der Statusanzeige dieses erneut aktivieren, den Drehknopf drehen, bis das Handsymbol  farbig markiert ist, und die Bestätigungstaste drücken.

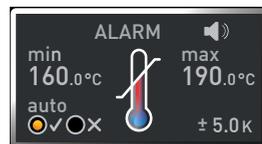


## 5.5 Temperaturüberwachung

Das Gerät besitzt eine mehrfache Übertemperatursicherung (mechanisch/elektronisch) gemäß DIN 12 880. Sie soll verhindern, dass bei einer Störung Beschickungsgut und/oder Gerät beschädigt werden:

- ▶ elektronische Temperaturüberwachung (TWW/TWB)
- ▶ automatischer Temperaturwächter (ASF)
- ▶ mechanischer Temperaturbegrenzer (TB)

Die Überwachungstemperatur der elektronischen Temperaturüberwachung wird über einen separaten Pt100-Temperatursensor im Innenraum gemessen. Die Einstellungen zur Temperaturüberwachung werden in der Anzeige ALARM vorgenommen. Die vorgenommenen Einstellungen sind in allen Betriebsarten wirksam.



Wenn eine Temperaturüberwachung angesprochen hat, wird dies in der Temperaturanzeige angezeigt: durch die rot hinterlegte Isttemperatur und ein Alarmsymbol  (Abb. 19). Darunter wird angezeigt, welche Art Temperaturüberwachung angesprochen hat (in diesem Beispiel TWW).

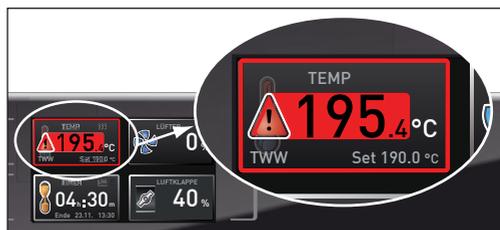


Abb. 19  
Temperaturüberwachung hat angesprochen

Ist im Menümodus der Signalton bei Alarm aktiviert (Signalton, siehe Seite 53, erkennbar am Lautsprechersymbol  in der Alarmanzeige), wird der Alarm zusätzlich durch einen Intervallton signalisiert, der durch Drücken der Bestätigungstaste abgeschaltet werden kann. Informationen, was in diesem Fall zu tun ist, finden Sie im Kapitel Störungen, Warn- und Fehlermeldungen ab Seite 38.

Bevor erklärt wird, wie die Temperaturüberwachung eingestellt wird (ab Seite 35), werden im Folgenden die einzelnen Überwachungsfunktionen näher vorgestellt.

### 5.5.1 Elektronische Temperaturüberwachung (TWW)

Die manuell eingestellte Überwachungstemperatur min und max der elektronischen Über-temperatursicherung wird von einem Temperaturwählwächter (TWW) Schutzklasse 3.1 nach DIN 12 880 überwacht (bei UIS-Geräten Temperaturwählwächter (TWW) Schutzklasse 3.1). Wird die manuell eingestellte Überwachungstemperatur max überschritten, übernimmt der TWW die Temperaturregelung und beginnt auf die Überwachungstemperatur zu regeln (Abb. 20).

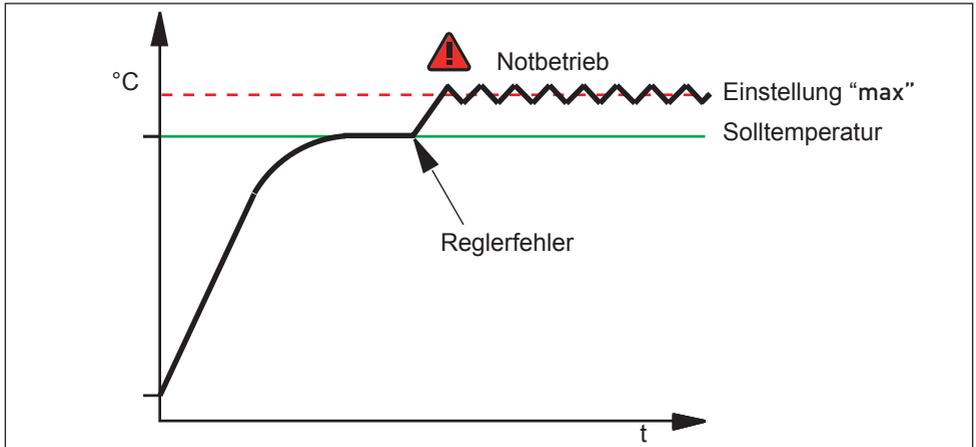


Abb. 20 Schematische Darstellung Funktionsweise TWW-Temperaturüberwachung

### 5.5.2 Temperaturwählbegrenzer (TWB) Schutzklasse 2 nach DIN 12 880

Wird die manuell eingestellte Überwachungstemperatur max überschritten, schaltet der TWB die Heizung dauerhaft ab (Abb. 21) und kann nur durch Drücken der Bestätigungstaste zurückgesetzt werden.

- Im Programmbetrieb wird bei TWB-Alarmen bis zu 15 Minuten das laufende Programm fortgesetzt. Dauert der Alarm länger als 15 Minuten, wird das Programm abgebrochen.

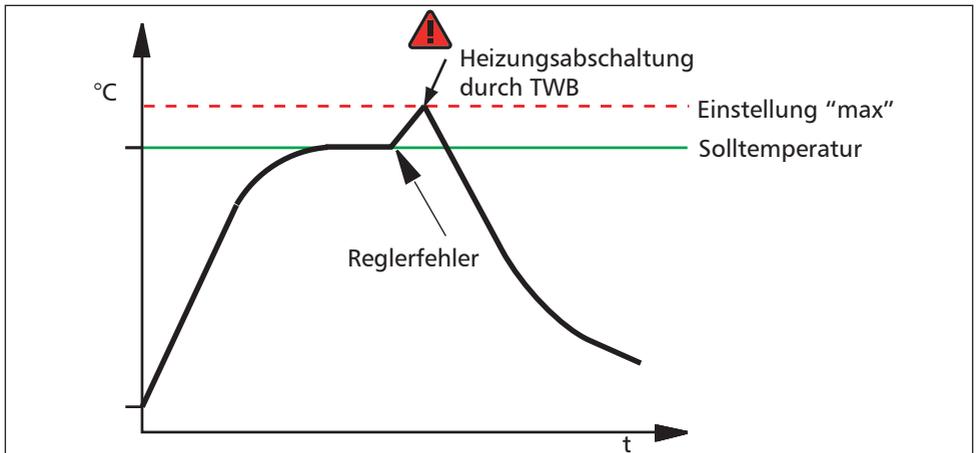


Abb. 21 Schematische Darstellung Funktionsweise TWB-Temperaturüberwachung

### 5.5.3 Automatischer Temperaturwächter (ASF)

ASF ist eine Überwachungseinrichtung, die automatisch dem eingestellten Temperatur-Sollwert in einem einstellbaren Toleranzband folgt (Abb. 22).

Der ASF aktiviert sich – wenn eingeschaltet – automatisch, wenn der Temperatur-Istwert 50 % des eingestellten Toleranzbandes des Sollwertes (im Beispiel: 180 °C – 1,5 K) erstmals erreicht (Abschnitt A).

Beim Verlassen des eingestellten Toleranzbandes um den Sollwert (im Beispiel Abb. 22: 180 °C ± 3 K) – z. B. durch Öffnen der Tür während des Betriebs (Abschnitt B der Illustration) – wird Alarm ausgelöst. Der ASF-Alarm erlischt automatisch, sobald 50 % des eingestellten Toleranzbandes des Sollwertes (im Beispiel: 180 °C ± 1,5 K) wieder erreicht sind (Abschnitt C).

Wird der Temperatursollwert geändert, deaktiviert sich der ASF vorübergehend automatisch (siehe im Beispiel: Der Sollwert wird von 180 °C auf 173 °C verstellt, Abschnitt D), bis er den Toleranzbereich des neuen Temperatursollwertes wieder erreicht hat (Abschnitt E).

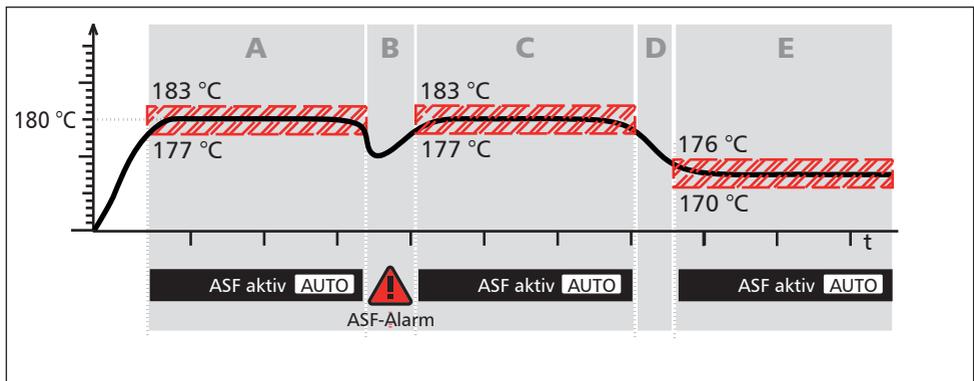


Abb. 22 Schematische Darstellung Funktionsweise ASF-Temperaturüberwachung

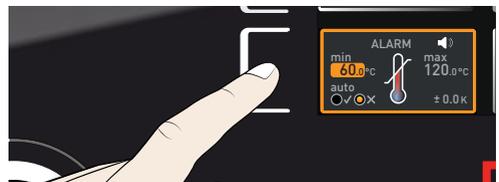
### 5.5.4 Mechanische Temperaturüberwachung: Temperaturbegrenzer (TB)

Das Gerät ist mit einem mechanischen Temperaturbegrenzer (TB) Schutzklasse 1 nach DIN 12 880 ausgestattet.

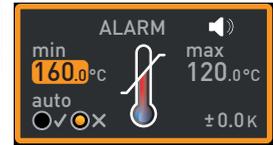
Fällt während des Betriebs die elektronische Überwachungseinheit aus und wird die werkseitig fest eingestellte Maximaltemperatur um ca. 20 °C überschritten, schaltet der Temperaturbegrenzer als letzte Schutzmaßnahme die Heizung bleibend ab.

### 5.5.5 Temperaturüberwachung einstellen

1. Aktivierungstaste links neben der Anzeige ALARM drücken. Es wird automatisch die Einstellung min (Untertemperaturschutz) aktiviert.

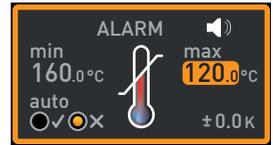
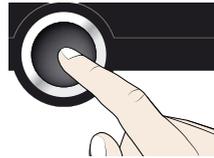


2. Mit dem Drehknopf den gewünschten unteren Alarmgrenzwert einstellen, im Beispiel rechts 160 °C.

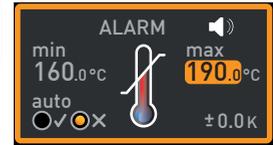


- i** Wird kein Untertemperaturschutz benötigt, die niedrigste Temperatur einstellen.

3. Zur Bestätigung Bestätigungstaste drücken. Es wird die Anzeige max (Übertemperaturschutz) aktiviert.

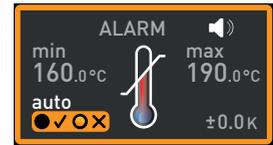
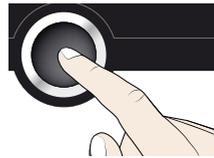


4. Mit dem Drehknopf den gewünschten oberen Alarmgrenzwert einstellen, im Beispiel rechts 190 °C.

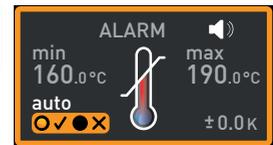


- i** Die Überwachungstemperatur muss ausreichend hoch über der maximalen Solltemperatur eingestellt sein. Wir empfehlen 5 bis 10 K.

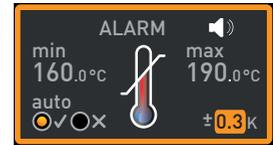
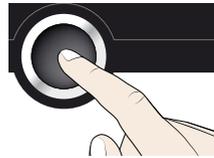
5. Oberen Alarmgrenzwert durch Drücken der Bestätigungstaste übernehmen. Es wird automatisch die Einstellung des automatischen Temperaturwächters (ASF) aktiviert (auto).



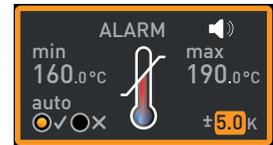
6. Wählen Sie mit dem Drehknopf zwischen ein (✓) und aus (✗).



7. Zur Bestätigung Bestätigungstaste drücken. Es wird die Einstellung des ASF-Toleranzbandes aktiviert.

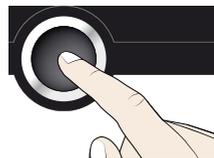


8. Mit dem Drehknopf das gewünschte Toleranzband einstellen, z. B. 5.0 K.



- i** Wir empfehlen ein Toleranzband von 5 bis 10 K.

9. Zur Bestätigung Bestätigungstaste drücken. Die Temperaturüberwachung ist nun aktiv.



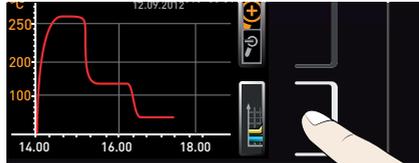
Im Menümodus kann eingestellt werden:

- ▶ welche Art Schutzeinrichtung (TWW oder TWB) aktiv sein soll (siehe Seite 45)
- ▶ ob bei Alarm zusätzlich ein Signalton ertönen soll (siehe Seite 53)

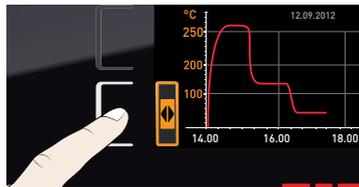
## 5.6 Graph

Die Anzeige GRAPH gibt einen Überblick über den zeitlichen Verlauf der Temperatur-Soll- und -Istwerte in Kurvenform.

1. Aktivierungstaste rechts neben der Anzeige GRAPH drücken. Die Anzeige wird vergrößert und der Temperaturverlauf dargestellt.



- ▶ Um den Anzeige-Zeitbereich zu ändern: Aktivierungstaste neben den Pfeilsymbolen <> drücken. Der Anzeige-Zeitbereich kann nun mit dem Drehknopf verschoben werden.



- ▶ Um den Graphen zu vergrößern oder zu verkleinern: Aktivierungstaste neben dem Lupensymbol drücken, mit dem Drehknopf wählen, ob Sie ein- oder auszoomen wollen (+/-), und Auswahl mit der Bestätigungstaste bestätigen.



Um die grafische Anzeige zu schließen, erneut die Aktivierungstaste drücken, mit der sie aktiviert wurde.

## 5.7 Betrieb beenden



### Warnung!

Die Oberflächen im Geräteinneren und das Beschickungsgut können je nach Betrieb nach dem Ausschalten noch sehr heiß sein. Sie können sich beim Berühren Verbrennungen zuziehen. Verwenden Sie temperaturfeste Schutzhandschuhe oder lassen Sie das Gerät nach dem Abschalten zunächst abkühlen.



1. Aktive Gerätefunktionen ausschalten (Sollwerte zurückdrehen).
2. Beschickungsgut entnehmen.
3. Gerät am Hauptschalter ausschalten (Abb. 23).

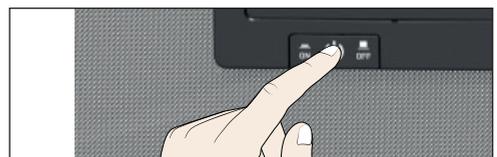


Abb. 23 Gerät ausschalten

## 6. Störungen, Warn- und Fehlermeldungen



### Warnung!

Nach dem Entfernen von Abdeckungen können spannungsführende Teile zugänglich sein. Sie können beim Berühren einen Stromschlag erleiden. Störungen, die Eingriffe in das Geräteinnere erfordern, dürfen nur von Elektrofachkräften behoben werden. Dabei ist die separate Serviceanleitung zu beachten.

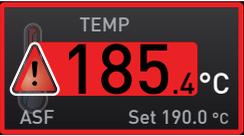
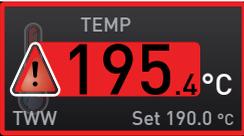
Versuchen Sie nicht, Gerätefehler eigenmächtig zu beheben, sondern verständigen Sie die Kundendienstabteilung der Fa. MEMMERT (siehe Seite 2) oder eine autorisierte Kundendienststelle.

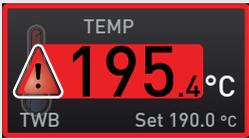
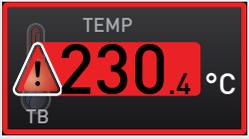
Bei Rückfragen immer das Modell und die Gerätenummer auf dem Typenschild (siehe Seite 13) angeben.

### 6.1 Warnmeldungen der Überwachungsfunktion

1 Ist im Menümodus der Signalton bei Alarm aktiviert (Signalöne, siehe Seite 53, erkennbar am Lautsprechersymbol  in der Alarmanzeige), wird der Alarm zusätzlich durch einen Intervallton signalisiert. Durch Drücken der Bestätigungstaste kann der Warnton vorübergehend bis zum nächsten Auftreten eines Alarmereignisses ausgeschaltet werden.

#### 6.1.1 Temperaturüberwachung

Beschreibung	Ursache	Maßnahme	Siehe
Temperaturalarm und „ASF“ wird angezeigt 	Automatischer Temperaturwächter (ASF) hat ausgelöst.	Prüfen, ob die Tür geschlossen ist. Tür schließen. ASF-Toleranzband vergrößern Falls der Alarm weiter auftritt: Kundendienst verständigen	Seite 35 Seite 2
Temperaturalarm und „TWW“ wird angezeigt 	Temperaturwächter (TWW) hat die Heizungsregelung übernommen.	Differenz zwischen Überwachungs- und Solltemperatur erhöhen – also entweder den max-Wert der Temperaturüberwachung erhöhen oder die Solltemperatur verringern. Falls der Alarm weiter auftritt: Kundendienst verständigen	Seite 35 Seite 2

Beschreibung	Ursache	Maßnahme	Siehe
Temperaturalarm und „TWB“ wird angezeigt 	Temperaturwählbegrenzer (TWB) hat die Heizung dauerhaft ausgeschaltet.	Alarm durch Drücken der Bestätigungstaste ausschalten.  Differenz zwischen Überwachungs- und Solltemperatur erhöhen – also entweder den max-Wert der Temperaturüberwachung erhöhen oder die Solltemperatur verringern.  Falls der Alarm weiter auftritt: Kundendienst verständigen	Seite 35   Seite 2
Temperaturalarm und „TB“ wird angezeigt 	Mechanischer Temperaturbegrenzer (TB) hat die Heizung dauerhaft abgeschaltet.	Gerät ausschalten und abkühlen lassen. Kundendienst verständigen und Fehler beheben lassen (z. B. Temperaturfühler austauschen).	Seite 2

## 6.2 Störungen, Bedienprobleme und Gerätefehler

Fehlerbeschreibung	Fehlerursache	Fehlerbehebung	Siehe
Anzeigen sind dunkel	Externe Stromversorgung unterbrochen	Stromversorgung überprüfen	Seite 23
	Feinsicherung, Geräteschutzsicherung oder Leistungsteil defekt	Kundendienst verständigen	Seite 2
Anzeigen lassen sich nicht aktivieren	Gerät durch USER-ID verriegelt	Verriegelung mit USER-ID aufheben	Seite 55
	Gerät befindet sich im Programm-, Timer- oder Fernbedienungsbetrieb (Modus „Schreiben“ oder „Schreiben + Alarm“)	Programm- bzw. Timerende abwarten bzw. Fernbedienung ausschalten	
Anzeigen sehen plötzlich anders aus	Gerät befindet sich im „falschen“ Modus	Durch Drücken der MENU-Taste in den Betriebs- bzw. Menümodus wechseln	

Fehlerbeschreibung	Fehlerursache	Fehlerbehebung	Siehe
Fehlermeldung T:E-3 in der Temperaturanzeige 	Temperatur-Arbeitssensor defekt. Überwachungssensor übernimmt die Messfunktion.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Gerät kann kurzfristig weiterbetrieben werden</li> <li>▶ Baldmöglichst Kundendienst verständigen</li> </ul>	Seite 2
Fehlermeldung AI E-3 in der Temperaturanzeige 	Temperatur-Überwachungssensor defekt. Arbeitssensor übernimmt die Messfunktion.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Gerät kann kurzfristig weiterbetrieben werden</li> <li>▶ Baldmöglichst Kundendienst verständigen</li> </ul>	Seite 2
Fehlermeldung E-3 in der Temperaturanzeige 	Arbeits- und Überwachungssensor defekt	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Gerät ausschalten</li> <li>▶ Beschickungsgut entnehmen</li> <li>▶ Kundendienst verständigen</li> </ul>	Seite 2
Startanimation nach dem Einschalten erscheint in einer anderen Farbe als Weiß 	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Cyan : zu wenig Speicherplatz auf der SD-Karte</li> <li>▶ Rot : Die Systemdateien konnten nicht geladen werden</li> <li>▶ Orange : Die Schriftarten und Bilder konnten nicht geladen werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kundendienst verständigen</li> <li>Kundendienst verständigen</li> <li>Kundendienst verständigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Seite 2</li> <li>Seite 2</li> <li>Seite 2</li> </ul>

## 6.3 Stromausfall

---



### Warnung!

Die Oberflächen im Geräteinneren und das Beschickungsgut können je nach Betrieb auch nach einem Stromausfall noch sehr heiß sein. Zudem heizt das Gerät nach Wiederherstellung der Stromversorgung je nach Dauer der Unterbrechung möglicherweise wieder auf (siehe unten). Sie können sich beim Berühren Verbrennungen zuziehen. Lassen Sie das Gerät zunächst abkühlen oder verwenden Sie temperaturfeste Schutzhandschuhe.

---



Bei einem Stromausfall verhält das Gerät sich folgendermaßen:

### Im manuellen Betrieb

Nach Wiederherstellung der Stromversorgung wird der Betrieb mit den eingestellten Parametern fortgesetzt. Der Zeitpunkt und die Dauer des Stromausfalls werden im Protokollspeicher dokumentiert.

### Im Timer- oder Programmbetrieb

Nach Wiederherstellung der Stromversorgung beginnt ein laufendes Programm immer von neuem.

## 7. Menümodus

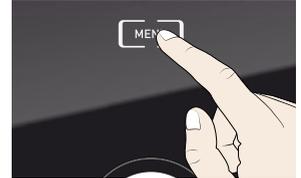
Im Menümodus können Gerätegrundeinstellungen vorgenommen, Programme geladen und Protokolle exportiert werden; außerdem kann das Gerät justiert werden.

### **Achtung:**

1 Lesen Sie die Beschreibung der jeweiligen Funktionen auf den folgenden Seiten, bevor Sie Menüeinstellungen verändern, um zu verhindern, dass Gerät und/oder Beschickungsgut möglicherweise beschädigt werden.

In den Menümodus gelangen Sie durch Druck auf die Taste MENU.

1 Sie können den Menümodus jederzeit wieder verlassen, indem Sie erneut die MENU-Taste drücken. Das Gerät kehrt dann wieder in den Betriebsmodus zurück. Gespeichert werden nur Änderungen, die durch Drücken der Bestätigungstaste übernommen wurden.



### 7.1 Übersicht

Nach Drücken der MENU-Taste wechseln die Anzeigen in den Menümodus:

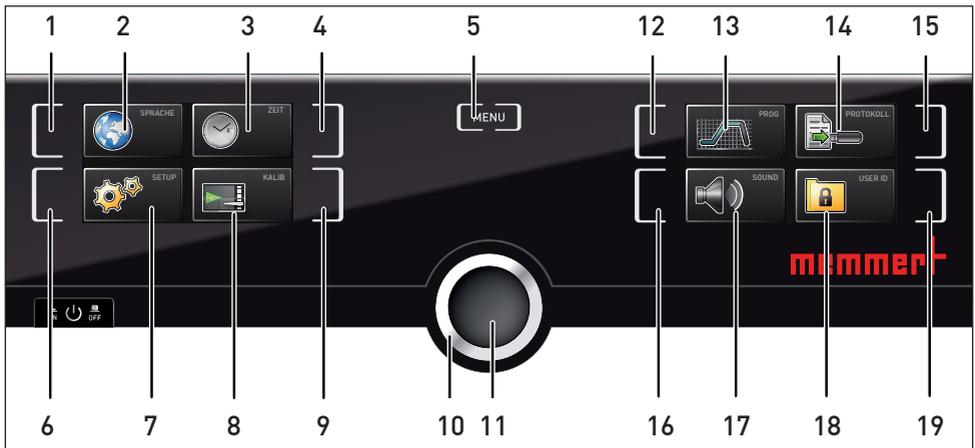


Abb. 24 ControlCOCKPIT im Menümodus

- |  |   |
|--|---|
| 1 Aktivierungstaste Spracheinstellung                        | 10 Drehknopf zum Einstellen   |
| 2 Anzeige Spracheinstellung                                  | 11 Bestätigungstaste (übernimmt die mit dem Drehknopf gewählte Einstellung) |
| 3 Anzeige Datum und Uhrzeit                                  | 12 Aktivierungstaste Programmauswahl  |
| 4 Aktivierungstaste Einstellung von Datum und Uhrzeit        | 13 Anzeige Programmauswahl  |
| 5 Menümodus beenden und zurück in den Betriebsmodus wechseln | 14 Aktivierungstaste Protokoll  |
| 6 Aktivierungstaste Setup (Gerätegrundeinstellungen)         | 15 Aktivierungstaste Protokoll  |
| 7 Anzeige Setup (Gerätegrundeinstellungen)                   | 16 Aktivierungstaste Signaltoneinstellungen                                 |
| 8 Anzeige Justierung   | 17 Anzeige Signaltoneinstellungen   |
| 9 Aktivierungstaste Justierung                               | 18 Anzeige USER-ID  |
|  | 19 Aktivierungstaste Anzeige USER-ID  |

## 7.2 Grundlegende Bedienung im Menümodus am Beispiel Spracheinstellung

Generell werden im Menümodus alle Einstellungen wie im Betriebsmodus vorgenommen: Anzeige aktivieren, mit dem Drehknopf einstellen und mit der Bestätigungstaste übernehmen. Was genau Sie tun müssen, wird im Folgenden am Beispiel Einstellung der Sprache beschrieben.

1. Gewünschte Einstellung (in diesem Beispiel Sprache) aktivieren. Dazu die Aktivierungstaste links bzw. rechts neben der entsprechenden Anzeige drücken. Die aktivierte Anzeige wird vergrößert.



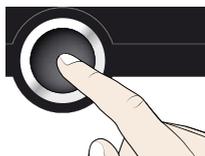
- 1 Wenn Sie einen Einstellvorgang abbrechen oder verlassen möchten, drücken Sie erneut die Aktivierungstaste, mit der Sie die Anzeige aktiviert haben. Das Gerät kehrt in die Menüübersicht zurück. Übernommen werden nur die Einstellungen, die zuvor durch Druck auf die Bestätigungstaste gespeichert wurden.



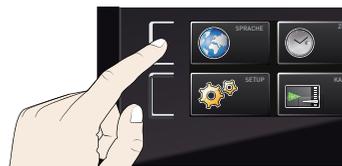
2. Durch Drehen des Drehknopfs die gewünschte neue Einstellung auswählen, z. B. Spanisch (ESPANOL).



3. Einstellung durch Drücken der Bestätigungstaste speichern.

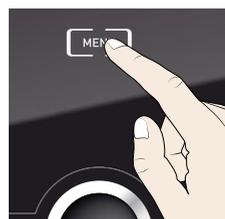


4. Durch erneutes Drücken der Aktivierungstaste gelangen Sie wieder zurück in die Menüübersicht.



Sie können nun

- ▶ durch Drücken der entsprechenden Aktivierungstaste eine andere Menüfunktion aktivieren oder
- ▶ durch Drücken der MENU-Taste zurück in den Betriebsmodus wechseln.



Entsprechend können alle weiteren Einstellungen vorgenommen werden. Die möglichen Einstellungen werden im Folgenden beschrieben.

- ➊ Nach ca. 30 Sekunden ohne Eingabe und Bestätigung neuer Werte kehrt das Gerät automatisch zu den bisherigen Werten zurück.

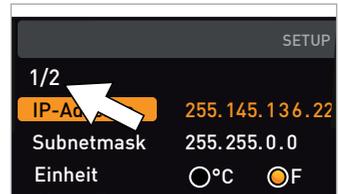
## 7.3 Setup

### 7.3.1 Übersicht

In der Anzeige SETUP können eingestellt werden:

- ▶ die IP-Adresse und die Subnetmask der Ethernet-Schnittstelle des Geräts (beim Anschluss an ein Netzwerk)
- ▶ die Einheit der Temperaturanzeige (°C oder °F, siehe Seite 45)
- ▶ Alarm Temp: die Art der Temperaturschutzklasse nach DIN 12 880:2007-5 (TWW oder TWB, siehe Seiten 45 und <?>)
- ▶ die Arbeitsweise der digitalen Rückwärtsuhr mit Zielzeitangabe (Timer Mode, siehe Seite 46)
- ▶ die Art des Einschubs (Gitterrost oder Blech, siehe Seite 46)
- ▶ die Heizleistungsverteilung (Balance, siehe Seite 47)
- ▶ Fernbedienung (siehe Seite 47)
- ▶ Gateway (siehe Seite 47)

- ➊ Wenn das Setup-Menü mehr Einträge enthält, als in der Anzeige dargestellt werden können, ist dies an der Kennzeichnung „1/2“ ersichtlich. Das bedeutet, dass es noch eine zweite „Seite“ mit Einträgen gibt.



Um zu den verborgenen Einträgen zu gelangen, scrollen Sie mit dem Drehknopf über den untersten Eintrag hinaus. Die Seitenanzeige springt dann auf „2/2“.

### 7.3.2 IP-Adresse und Subnetzmaske

Wenn das Gerät oder mehrere Geräte in einem Netzwerk betrieben werden sollen, muss jedes zur Identifikation eine eigene, individuelle IP-Adresse haben. Jedes Gerät wird standardmäßig mit der IP-Adresse 192.168.100.100 ausgeliefert.

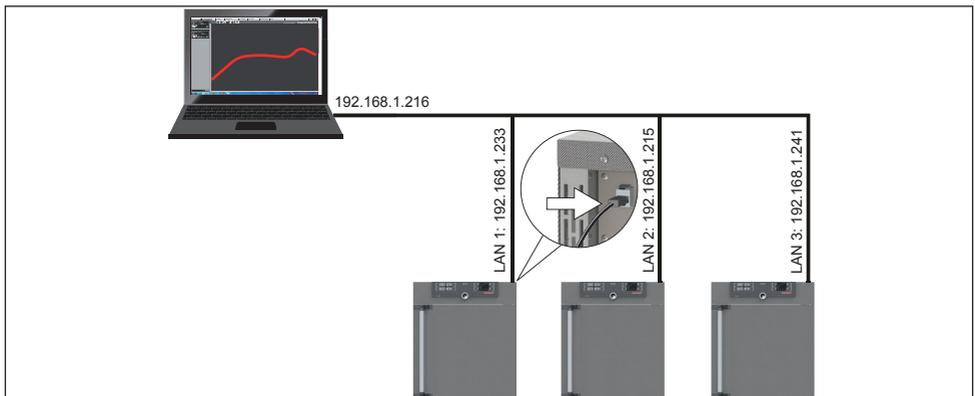
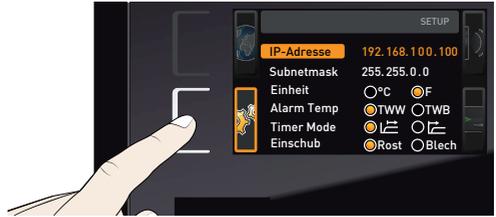
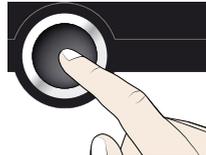


Abb. 25 Betrieb mehrerer Geräte in einem Netzwerk (schematisches Beispiel)

1. Anzeige SETUP aktivieren. Der Eintrag IP-Adresse wird automatisch markiert.



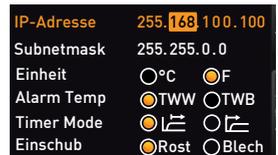
2. Auswahl mit der Bestätigungstaste bestätigen. Es wird automatisch der erste Ziffernblock der IP-Adresse markiert.



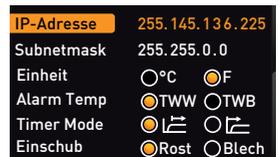
3. Mit dem Drehknopf neue Zahl einstellen, z. B. 255.



4. Auswahl mit der Bestätigungstaste bestätigen. Es wird automatisch der nächste Ziffernblock der IP-Adresse markiert. Auch dieser kann nun wie beschrieben eingestellt werden usw.



5. Nach Einstellung des letzten Ziffernblocks die neue IP-Adresse mit der Bestätigungstaste bestätigen. Die Markierung springt wieder zurück in die Übersicht. Auf die gleiche Weise kann die Subnetzmaske eingestellt werden.



### 7.3.3 Einheit

Hier kann eingestellt werden, ob die Temperaturen in °C oder °F angezeigt werden sollen.



### 7.3.4 Temperaturüberwachung (Alarm Temp)

Hier kann eingestellt werden, welche Art der Temperaturschutzklasse nach DIN 12 880:2007-5 – TWW oder TWB – verwendet werden soll (Beschreibung ab Seite 34).



### 7.3.5 Timer Mode

Hier ist voreingestellt, dass die Timerlaufzeit erst beginnt, wenn ein Toleranzband von  $\pm 3\text{ K}$  um die Solltemperatur erreicht ist (Abb. 26). Diese Einstellung kann nicht verändert werden, um sicherzustellen, dass die erforderliche Temperatur ausreichend lange gehalten wird. Wird das Temperaturtoleranzband verlassen, beginnt die Sterilisationszeit bei Wiedererreichen der Temperatur aus Sicherheitsgründen von vorne.

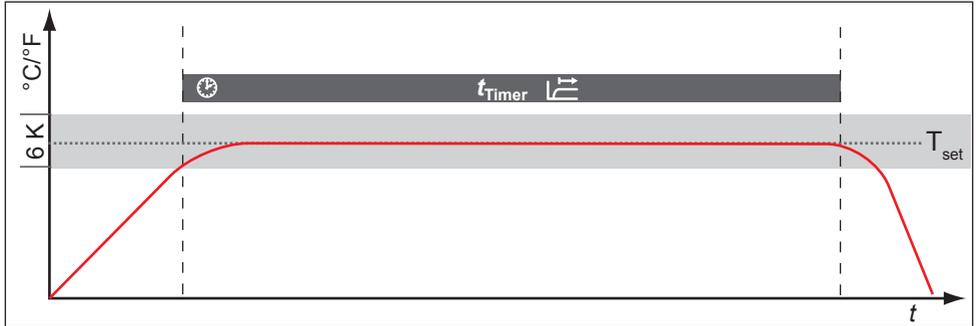
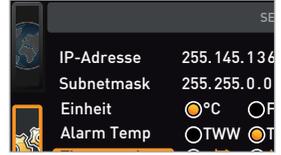


Abb. 26 Timer Mode: Timerlaufzeit beginnt erst, wenn ein Toleranzband von  $\pm 3\text{ K}$  um die Solltemperatur erreicht ist

### 7.3.6 Art des Einschubs (Gitterrost oder Blech)

Hier muss eingestellt werden, welche Art Einschub (Gitterrost oder Blech) verwendet wird. Die Auswahl Blech ermöglicht die Anpassung der Regelfunktion an das unterschiedliche Strömungsverhalten im Innenraum bei der Verwendung von optionalen Einschieblechen anstatt der im Standardlieferungsumfang enthaltenen Gitterroste.



### 7.3.7 Balance

Bei Geräten ab der Größe 55 kann die Heizleistungsverteilung (Balance) zwischen den oberen und unteren Heizgruppen anwendungsspezifisch korrigiert werden. Der Einstellbereich beträgt  $-50\%$  bis  $+50\%$ .

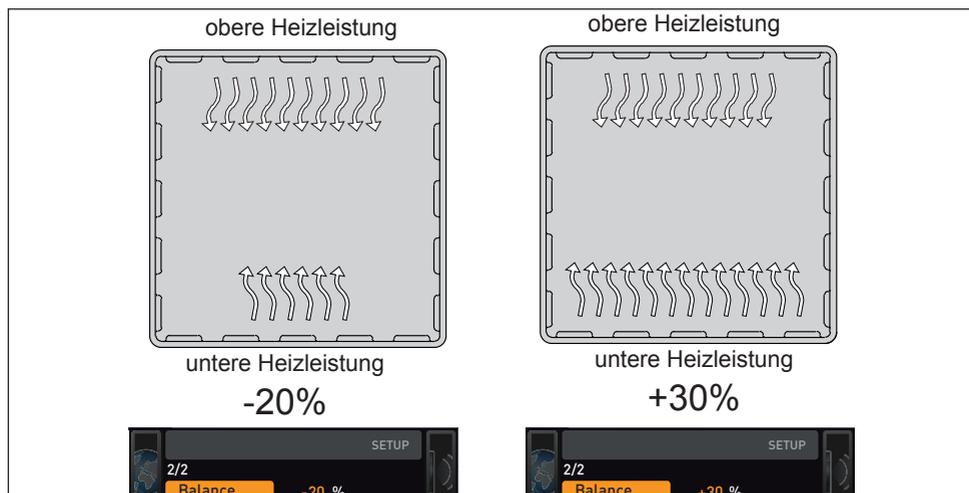


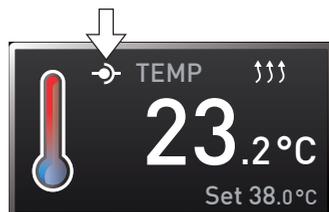
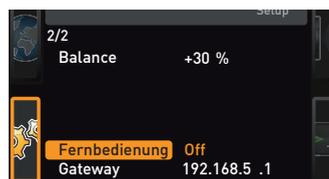
Abb. 27 Heizleistungsverteilung (Beispiel): Die Einstellung  $-20\%$  (links) bewirkt, dass die unteren Heizgruppen mit  $20\%$  weniger Leistung heizen als die oberen. Die Einstellung  $+30\%$  (rechts) bewirkt, dass die unteren Heizgruppen mit  $30\%$  mehr Leistung heizen als die obere. Die Einstellung  $0\%$  stellt die werkseitige Heizleistungsverteilung wieder her.

### 7.3.8 Fernbedienung

Im Setup-Eintrag Fernbedienung kann eingestellt werden, ob das Gerät fernbedient werden soll. Einstellmöglichkeiten sind:

- ▶ Off
- ▶ Lesen

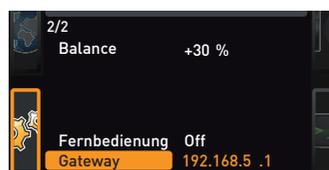
Wenn sich das Gerät im Fernbedienungsbetrieb befindet, ist dies am Symbol  in der Temperaturanzeige erkennbar.



### 7.3.9 Gateway

Der Setup-Eintrag Gateway dient dazu, zwei Netzwerke mit unterschiedlichen Protokollen zu verbinden.

Der Gateway wird auf die gleiche Art eingestellt wie die IP-Adresse (siehe Seite 44).

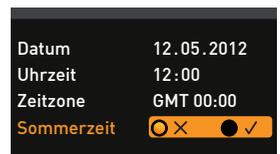
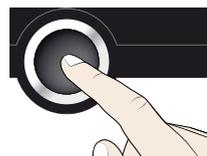
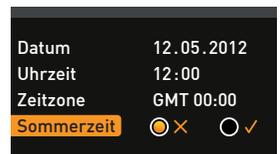
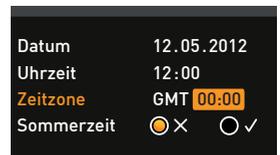
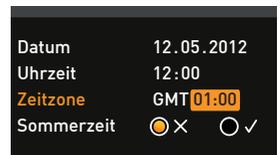
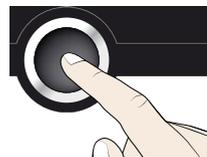
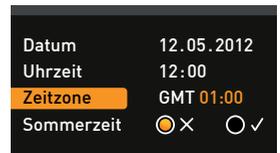


## 7.4 Datum und Zeit

In der Anzeige ZEIT können Datum und Uhrzeit, Zeitzone und Sommerzeit festgelegt werden. Änderungen sind nur im manuellen Betrieb möglich.

1 Stellen Sie immer zunächst die Zeitzone und Sommerzeit ja/nein ein, bevor Sie Datum und Uhrzeit einstellen. Vermeiden Sie es, die eingestellte Zeit danach noch einmal zu verändern, da es sonst zu Lücken oder Überlagerungen bei der Aufzeichnung von Messwerten kommen kann. Soll die Zeit dennoch geändert werden, sollte unmittelbar davor oder danach kein Programm laufen.

1. Zeiteinstellung aktivieren. Dazu die Aktivierungstaste rechts neben der Anzeige ZEIT drücken. Die Anzeige wird vergrößert und automatisch die erste Einstellmöglichkeit (Datum) markiert.
2. Drehknopf drehen, bis Zeitzone markiert ist
3. Auswahl mit der Bestätigungstaste bestätigen.
4. Mit dem Drehknopf die Zeitzone am Gerätestandort einstellen, z. B. 00:00 für Großbritannien, 01:00 für Frankreich, Spanien oder Deutschland. Einstellung mit der Bestätigungstaste bestätigen.
5. Mit dem Drehknopf den Eintrag Sommerzeit wählen.
6. Auswahl mit der Bestätigungstaste bestätigen. Es werden die Einstellmöglichkeiten markiert.



7. Mit dem Drehknopf Sommerzeit aus (X) oder ein (✓) einstellen – in diesem Fall ein (✓). Einstellung durch Drücken der Bestätigungstaste speichern.



Datum	12.05.2012
Uhrzeit	12:00
Zeitzone	GMT 00:00
Sommerzeit	<input checked="" type="radio"/> X <input type="radio"/> ✓

- i** Die Umstellung auf Sommer- bzw. Winterzeit geschieht nicht automatisch. Denken Sie also daran, jeweils zu Beginn und Ende der Sommerzeit die Einstellung entsprechend anzupassen.

8. Nun noch auf dieselbe Weise das Datum (Tag, Monat, Jahr) und die Uhrzeit (Stunden, Minuten) einstellen. Einstellung jeweils mit der Bestätigungstaste bestätigen.



Datum	27.05.2012
Uhrzeit	12:00
Zeitzone	GMT 00:00
Sommerzeit	<input type="radio"/> X <input checked="" type="radio"/> ✓

## 7.5 Kalibrieren

Die Geräte sind werkseitig temperaturkalibriert und justiert. Sollte eine Nachjustierung erforderlich werden – zum Beispiel durch Einfluss des Beschickungsgutes –, kann das Gerät anhand dreier selbstgewählter Abgleichtemperaturen kundenspezifisch justiert werden:

- ▶ Cal1 Temperaturabgleich bei niedriger Temperatur
- ▶ Cal2 Temperaturabgleich bei mittlerer Temperatur
- ▶ Cal3 Temperaturabgleich bei hoher Temperatur

Wir empfehlen, das Gerät jährlich zu kalibrieren, um eine einwandfreie Regelung zu gewährleisten.

- i** Zur Temperaturjustierung wird ein kalibriertes Referenzmessgerät benötigt.

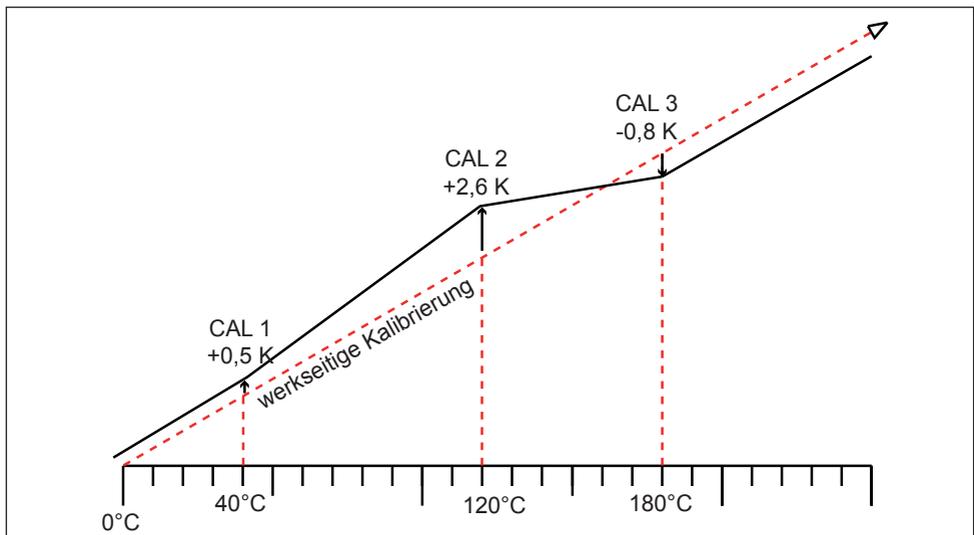


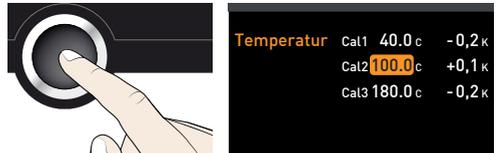
Abb. 28 Schematisches Beispiel Temperaturjustierung

Beispiel: Temperaturabweichung bei 120 °C soll korrigiert werden.

1. Justiereinstellung aktivieren. Dazu die Aktivierungstaste rechts neben der Anzeige KALIB drücken. Die Anzeige wird vergrößert und automatisch die erste Abgleichtemperatur – in diesem Fall 40 °C – markiert.



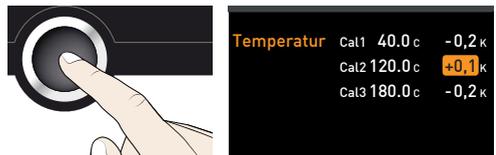
2. Bestätigungstaste so oft drücken, bis die Abgleichtemperatur Cal2 markiert ist.



3. Mit dem Drehknopf Abgleichtemperatur Cal2 auf 120 °C einstellen.



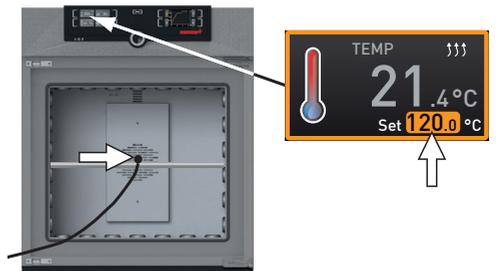
4. Einstellung durch Drücken der Bestätigungstaste speichern. Es wird automatisch der dazugehörige Abgleichkorrekturwert markiert.



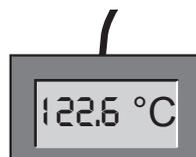
5. Abgleichkorrekturwert auf 0.0 K einstellen und Einstellung durch Drücken der Bestätigungstaste speichern.



6. Sensor eines kalibrierten Referenzmessgeräts in der Innenraummitte des Geräts platzieren.
7. Tür schließen und im manuellen Betrieb Solltemperatur auf 120 °C einstellen.



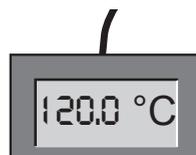
8. Warten, bis das Gerät die Solltemperatur erreicht hat und 120 °C anzeigt. Das Referenzmessgerät zeigt angenommen 122,6 °C.



9. Abgleichkorrekturwert zu Cal2 im SETUP auf +2,6 K (gemessener Istwert minus Sollwert) einstellen und Einstellung durch Drücken der Bestätigungstaste speichern.



10. Die vom Referenzmessgerät gemessene Temperatur sollte nach dem Einregelvorgang nun ebenfalls 120 °C betragen.



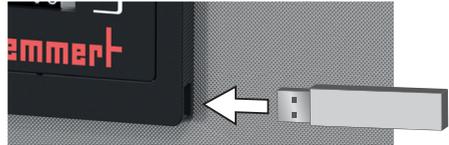
Mit Cal1 kann auf dieselbe Weise eine weitere Abgleichtemperatur unterhalb von Cal2 justiert werden, mit Cal3 eine darüberliegende. Der Mindestabstand zwischen den Cal-Werten beträgt 20 K.

- i** Werden alle Abgleichkorrekturwerte auf 0,0 K gesetzt, ist der werkseitige Abgleich wieder hergestellt.

## 7.6 Programm

In der Anzeige Prog können Programme auf das Gerät übertragen werden, die in der Software AtmoCONTROL erstellt und auf USB-Datenträger gespeichert wurden. Hier kann auch das Programm ausgewählt werden, das im Betriebsmodus ausgeführt werden kann (siehe Seite 31), und können Programme wieder gelöscht werden.

**1** Wenn Sie ein Programm von USB-Datenträger laden möchten: USB-Datenträger mit dem/den gespeicherten Programm(en) in den Anschluss rechts am ControlCOCKPIT einstecken.



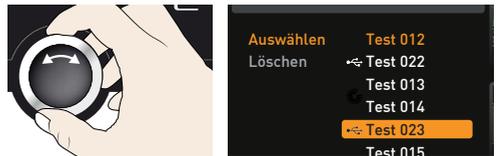
1. Programmanzeige aktivieren. Dazu die Aktivierungstaste links neben der Anzeige Prog drücken. Die Anzeige wird vergrößert und der Eintrag Auswählen automatisch markiert. Rechts werden die aktivierbaren Programme angezeigt. Das derzeit zur Ausführung bereitstehende Programm – in diesem Beispiel Test 012 – ist orange markiert.



2. Funktion Auswählen durch Drücken der Bestätigungstaste aufrufen. Es werden alle verfügbaren Programme angezeigt, auch diejenigen, die sich auf dem USB-Datenträger befinden (erkennbar am USB-Symbol). Das derzeit zur Ausführung bereitstehende Programm ist orange hinterlegt.



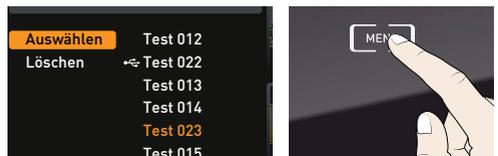
3. Mit dem Drehknopf das Programm auswählen, das zur Ausführung bereitgestellt werden soll.



4. Auswahl mit der Bestätigungstaste bestätigen. Das Programm wird nun geladen, erkennbar an der Ladeanzeige.



5. Ist das Programm bereit, springt die Markierung wieder zurück auf Auswählen. Um das Programm zu starten: Durch Drücken der MENU-Taste wieder in den Betriebsmodus wechseln und Programm wie auf Seite 31 beschrieben starten.



Der USB-Datenträger kann nun wieder entfernt werden.

Um ein Programm zu löschen, mit dem Drehknopf Löschen wählen und wie beim Aktivieren das Programm wählen, das gelöscht werden soll.

## 7.7 Signaltöne

In der Anzeige SOUND kann festgelegt werden, ob das Gerät Signaltöne geben soll, und wenn ja, bei welchen Ereignissen:

- ▶ bei Tastenklick
- ▶ bei Programmende
- ▶ bei Alarm
- ▶ wenn die Tür offen ist

1. Signaltoneinstellung aktivieren. Dazu die Aktivierungstaste links neben der Anzeige SOUND drücken. Die Anzeige wird vergrößert. Die erste Rubrik (in diesem Fall Tastenklick) wird automatisch markiert. Rechts daneben sind die derzeitigen Einstellungen zu sehen.



1. Wenn Sie einen anderen Eintrag aus der Liste bearbeiten möchten: Drehknopf drehen, bis der gewünschte Eintrag – z. B. bei Tür auf (Sonderausstattung) – farbig hinterlegt ist.



2. Auswahl durch Drücken der Bestätigungstaste bestätigen. Es werden automatisch die Einstellungsmöglichkeiten markiert.



3. Durch Drehen des Drehknopfs die gewünschte Einstellung wählen.



4. Einstellung durch Drücken der Bestätigungstaste speichern.

1. Wenn ein Signalton ertönt, kann er durch Drücken der Bestätigungstaste abgeschaltet werden.



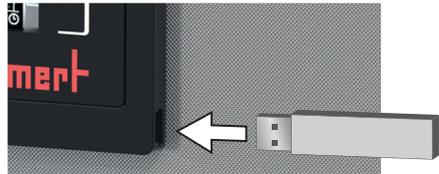
## 7.8 Protokoll

Das Gerät protokolliert fortlaufend im Minutenabstand alle relevanten Messwerte, Einstellungen und Fehlermeldungen. Der interne Protokollspeicher ist als Endlosspeicher ausgeführt. Die Protokollfunktion kann nicht abgeschaltet werden, sondern ist immer aktiv. Die Messdaten werden manipulationssicher im Gerät gespeichert. Bei Unterbrechung der Stromversorgung wird der Zeitpunkt des Stromausfalls und der Spannungswiederkehr im Gerät gespeichert.

Die Protokolldaten verschiedener Zeiträume können über die USB-Schnittstelle auf einen USB-Datenträger oder über Ethernet ausgelesen und dann in das Programm AtmoCONTROL importiert und dort grafisch angezeigt, ausgedruckt und gespeichert werden.

**1** Der Protokollspeicher des Geräts wird durch das Auslesen nicht verändert oder gelöscht.

1. USB-Datenträger in den Anschluss rechts am ControlCOCKPIT einstecken.



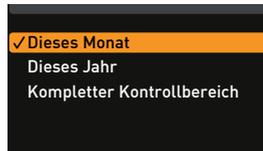
2. Protokoll aktivieren. Dazu die Aktivierungstaste rechts neben der Anzeige PROTOKOLL drücken. Die Anzeige wird vergrößert und automatisch der Zeitraum Dieses Monat markiert. Mit dem Drehknopf können Sie einen anderen Protokollzeitraum auswählen.



3. Auswahl durch Drücken der Bestätigungstaste übernehmen. Die Übertragung beginnt, eine Statusanzeige informiert über den Fortschritt.



4. Ist die Übertragung beendet, erscheint ein Häkchen vor dem ausgewählten Zeitraum. Der USB-Datenträger kann nun wieder abgezogen werden.



Wie die exportierten Protokolldaten in AtmoCONTROL importiert und weiterverarbeitet und Protokoll Daten über Ethernet ausgelesen werden können, ist im mitgelieferten Handbuch für AtmoCONTROL beschrieben.

## 7.9 USER-ID

### 7.9.1 Beschreibung

Mit der Funktion USER-ID ist es möglich, die Einstellung einzelner (z. B. Temperatur) oder aller Parameter zu sperren, so dass sie am Gerät nicht mehr verändert werden können, z. B. unbeabsichtigt oder durch Unbefugte. Auch Einstellmöglichkeiten im Menümodus (z. B. Justieren oder das Verstellen von Datum und Uhrzeit) können damit gesperrt werden.

- Wenn Einstellmöglichkeiten gesperrt sind, ist dies am Schlosssymbol in der jeweiligen Anzeige zu erkennen (Abb. 29).



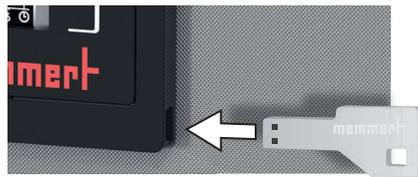
Abb. 29 Verstellen der Temperatur am Gerät gesperrt (Beispiel)

USER-ID-Daten werden in der Software AtmoCONTROL festgelegt und auf dem USB-Datenträger gespeichert. Der USB-Datenträger fungiert damit als Schlüssel: Nur wenn er am Gerät gesteckt ist, können Parameter ge- und entsperrt werden.

- Wie eine USER-ID in AtmoCONTROL erstellt wird, ist im mitgelieferten Handbuch für AtmoCONTROL beschrieben.

### 7.9.2 USER-ID aktivieren und deaktivieren

1. USB-Datenträger mit den USER-ID-Daten in den Anschluss rechts am ControlCOCKPIT einstecken.



2. USER-ID aktivieren. Dazu die Aktivierungstaste rechts neben der Anzeige USER-ID drücken. Die Anzeige wird vergrößert und der Eintrag Aktivieren automatisch markiert.



3. Aktivierung durch Drücken der Bestätigungstaste bestätigen. Die neuen USER-ID-Daten werden vom USB-Datenträger übertragen und aktiviert. Ist die Aktivierung abgeschlossen, erscheint ein Häkchen vor dem Eintrag.



4. USB-Datenträger entfernen. Gesperrte Parameter sind nun am Schlosssymbol in der jeweiligen Anzeige zu erkennen (Abb. 29).

Um das Gerät wieder zu entsperren, USB-Datenträger einstecken, Anzeige USER-ID aktivieren und Eintrag Deaktivieren wählen.

## 8. Hinweise zur Sterilisation

### 8.1 Kontraindikation/unerwünschte Nebenwirkungen

Da Heißluftsterilisatoren keine direkte therapeutische Zweckbestimmung zugeordnet wird, sind die Aspekte Kontraindikation und unerwünschte Nebenwirkungen nicht relevant.

### 8.2 Hinweis gemäß Medizinprodukterichtlinie

Die vom Hersteller vorgesehene Produktlebensdauer beträgt acht Jahre.

### 8.3 Richtlinien für die Sterilisation

Für die Heißluftsterilisation existieren verschiedene Vorschriften bezüglich der zu wählenden Temperaturen und Sterilisierzeiten sowie der Verpackung des Sterilisiergutes. Die zu wählenden Werte hängen von der Art und Beschaffenheit des zu sterilisierenden Gutes und von der Art der zu deaktivierenden Keime ab. Machen Sie sich vor einer Sterilisation mit der Sterilisationsmethode vertraut, die für Ihre Anwendung vorgeschrieben ist.

Prozessparameter bei Heißluftsterilisation sind Temperatur und Mindesthaltezeit. In anerkannten Vorschriften sind folgende Prozessparameter festgelegt:

- ▶ Nach WHO: 180 °C mit einer Mindesthaltezeit von 30 min
- ▶ Nach Eur. Pharmakopöe: 160 °C mit einer Mindesthaltezeit von 120 min

Zur Inaktivierung von Endotoxinen (Pyrogenen) kann trockene Hitze von mindestens 180 °C angewendet werden. Für die Abreicherung von pyrogenen Stoffen sind Temperatur-Zeit-Kombinationen einzuhalten, die über die Erfordernisse für Sterilisation hinausgehen.

Inaktivierung von Endotoxinen ist mit folgenden Prozessparametern möglich (Angaben nach EN ISO 20857:2013):

- ▶ 180 °C mit einer Mindesteinwirkdauer von 180 min
- ▶ 250 °C mit einer Mindesteinwirkdauer von 30 min

#### ● **Achtung:**

**i** Die üblichen Temperatur-Zeit-Vorgaben für Heißluftsterilisation zerstören Endotoxine nicht. Insbesondere bei starker Beschickung des Gerätes ist die ungeprüfte Verwendung dieser Parameter nicht ausreichend. Für eine sichere Sterilisation muss eine Validierung des individuellen Sterilisationsvorganges erfolgen. Die Anforderungen an die Validierung von Sterilisationsverfahren mit trockener Hitze sind z. B. in EN ISO 20857:2013 zu finden. Hilfreich ist ebenso die „Empfehlung für die Validierung und Routineüberwachung von Sterilisationsprozessen mit trockener Hitze für Medizinprodukte“, herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene e. V. (DGKH).

## 9. Wartung und Instandsetzung

---

**Warnung!**

**Gefahr durch Stromschlag. Vor Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten Netzstecker ziehen.**

---

**Warnung!**

**Sie können bei Geräten ab einer bestimmten Größe versehentlich im Gerät eingeschlossen werden und dadurch in Lebensgefahr geraten. Steigen Sie nicht in das Gerät.**

---

**Vorsicht!**

**Gefahr von Schnittverletzungen durch scharfe Kanten. Tragen Sie bei Arbeiten im Geräteinneren Handschuhe.**

---

### 9.1 Reinigung

#### 9.1.1 Innenraum und Metallflächen

Eine regelmäßige Reinigung des pflegeleichten Innenraumes vermeidet Rückstände, die bei Dauereinwirkung das Aussehen und die Funktionsfähigkeit des Edelstahlinnenraumes beeinträchtigen können.

Die Metallflächen des Gerätes können mit handelsüblichen Edelstahlputzmitteln gereinigt werden. Darauf achten, dass keine rostenden Gegenstände mit dem Innenraum oder mit dem Edelstahlgehäuse in Berührung kommen. Rostablagerungen führen zur Infizierung des Edelstahls. Sollten durch Verunreinigungen Roststellen an der Oberfläche des Innenraumes auftreten, müssen die betroffenen Stellen sofort gereinigt und poliert werden.

#### 9.1.2 Kunststoffteile

Das ControlCOCKPIT und sonstige Kunststoffteile des Geräts nicht mit scheuernden oder lösungsmittelhaltigen Putzmitteln reinigen.

#### 9.1.3 Glasflächen

Die Glasflächen können mit einem handelsüblichen Glasreiniger gesäubert werden.

### 9.2 Regelmäßige Wartung

Jährlich die beweglichen Teile der Türen (Scharniere und Verschluss) mit dünnem Silikonfett fetten und den festen Sitz der Scharnierschrauben überprüfen.

Wir empfehlen, das Gerät jährlich zu kalibrieren (siehe Seite 49), um eine einwandfreie Regelung zu gewährleisten.

### 9.3 Instandsetzung und Service

---



**Warnung!**

Nach dem Entfernen von Abdeckungen können spannungsführende Teile zugänglich sein. Sie können beim Berühren einen Stromschlag erleiden. Vor dem Entfernen von Abdeckungen Netzstecker ziehen. Arbeiten im Geräteinneren dürfen nur von Elektrofachkräften ausgeführt werden.



Instandsetzungs- und Servicearbeiten sind in einer separaten Serviceanleitung beschrieben.

## 10. Lagerung und Entsorgung

### 10.1 Lagerung

Das Gerät darf nur unter folgenden Bedingungen gelagert werden:

- ▶ trocken und in einem geschlossenen, staubfreien Raum
- ▶ frostfrei
- ▶ vom Stromnetz getrennt

### 10.2 Entsorgung

Dieses Produkt unterliegt der Richtlinie 2012/19/EG über Elektro- und Elektronik-Altgeräte (WEEE) des Europäischen Parlaments bzw. des EU-Ministerrats. Dieses Gerät ist in Ländern, die diese Richtlinie bereits in nationales Recht umgesetzt haben, nach dem 13. August 2005 in Verkehr gebracht worden. Es darf nicht im normalen Hausmüll entsorgt werden. Zur Entsorgung wenden Sie sich bitte an Ihren Händler oder an den Hersteller. Infizierte, infektiöse oder mit gesundheitsgefährdenden Stoffen kontaminierte Geräte sind von der Rücknahme ausgeschlossen. Bitte beachten Sie auch alle weiteren Vorschriften in diesem Kontext.

Wenn das Gerät entsorgt werden soll, machen Sie bitte den Türverschluss unbrauchbar, damit nicht beispielsweise spielende Kinder im Gerät eingeschlossen werden können.

Das ControlCOCKPIT des Geräts enthält eine Lithiumbatterie. Entfernen Sie sie und entsorgen Sie sie gemäß den jeweiligen landesspezifischen Vorschriften (Abb. 30).

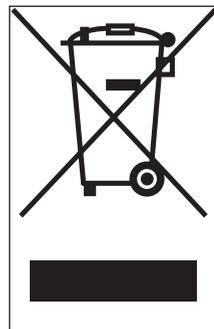


Abb. 30 Lithiumbatterie entfernen

#### Hinweis für Deutschland:

Das Gerät nicht bei öffentlichen oder kommunalen Sammelstellen abgeben.

## Index

- A**  
 Abgleichkorrekturwerte 51  
 Abmessungen 15  
 Aktivierungstaste 28  
 Alarm 33, 35, 38  
 Anlieferung 17, 18, 23, 58, 61  
 Anschlüsse 12  
 ASF 33, 35  
 AtmoCONTROL 3, 12, 16, 28, 31, 52, 54, 55  
 Aufstellort 19  
 Aufstellung 17, 19  
 Aufstellungsmöglichkeiten 20  
 Auspacken 18  
 Ausschalten 37  
 Außerbetriebsetzung 57  
 Automatischer Temperaturwächter 34
- B**  
 Balance 46  
 Bedienpersonal 7, 25  
 Bedienprobleme 39  
 Bedienung 25  
 Beleuchtung 30  
 Beschickungsgut 26  
 Bestimmungsgemäße Verwendung 8  
 Betrieb 25  
 Betrieb beenden 37  
 Betriebsarten 28
- C**  
 CEE 23  
 ControlCOCKPIT 10, 27
- D**  
 Datum 48  
 Digitale Rückwärtsuhr mit Zielzeitangabe 30  
 Drehknopf 28
- E**  
 Einheit 45  
 Einschalten 24  
 Einschub 46  
 Elektrischer Anschluss 12  
 Elektronische Temperaturüberwachung 34  
 Entsorgung 57  
 Ethernet 12  
 Explosionsschutz 8
- F**  
 Fehlerbehebung 39  
 Fehlerbeschreibung 39  
 Fehlermeldung 40  
 Fehlermeldungen 38  
 Fehlerursache 39  
 Funktion 11
- G**  
 Gabelstapler 18  
 Gefahren 7  
 Gerät beschicken 26  
 Gerätefehler 39  
 Gerätegrundeinstellungen 42  
 Gewicht 14  
 Graph 37  
 Grundeinstellungen 42
- H**  
 Heizleistungsverteilung 47  
 Hersteller 2
- I**  
 Inbetriebnahme 23, 58, 61  
 Innenbeleuchtung 30  
 Instandsetzung 56  
 IP-Adresse 44
- J**  
 Justieren 49
- K**  
 KALIB 50  
 Kalibrieren 49  
 Kippsicherung 21  
 Kommunikationsschnittstellen 12  
 Konformitätserklärung 15  
 Konvektion 11  
 Kundendienst 2
- L**  
 Lagerung nach Anlieferung 18  
 Lautsprechersymbol 33, 38  
 Lüfterdrehzahl 29  
 Luftklappenstellung 29
- M**  
 Material 11  
 Mechanische Temperaturüberwachung 35  
 Medizinprodukterichtlinie 58  
 Menü 42  
 Mindestabstände 19
- N**  
 Netzwerk 12, 44  
 Normalbetrieb 28, 29  
 Notfall 9
- P**  
 Parametereinstellung 28, 43  
 Produktsicherheit 7  
 Prog 52  
 Programm 52  
 Programmbetrieb 28, 31  
 Programmende 32  
 Programm löschen 52  
 Protokoll 54  
 Protokollspeicher 41, 54  
 Pt100-Temperatursensor 33
- R**  
 Regelmäßige Wartung 56  
 Reinigung 56  
 Richtlinien 15
- S**  
 Schnittstellen 12  
 Service 56  
 Setup 44  
 Sicherheitsvorschriften 6, 10  
 Signaltöne 53  
 Sommerzeit 48  
 SOUND 53  
 Spracheinstellung 43  
 Sterilisatoren 3, 25, 58, 61  
 Störungen 9, 38  
 Stromausfall 41  
 Stromversorgung 54

**T**

Tastenklick 53  
TB 35  
Technische Daten 14  
Temperatur 29  
Temperaturabgleich 49  
Temperaturabweichung 50  
Temperaturbegrenzer 35  
Temperatursensor 33  
Temperaturüberwachung  
32, 33, 45  
Temperaturwächter 33, 35  
Timer 30  
Timer Mode 46  
Tragen 17  
Transport 17, 18  
Transportschäden 18  
Tür 25  
Türen einstellen 22  
TWB 34  
TWW 34  
TWW-Temperaturüberwachung 34  
Typenschild 13

**U**

Überwachungstemperatur  
33  
Uhrzeit 48  
Umgebungsbedingungen  
15  
Umgebungstemperatur 15  
USB-Schnittstelle 12, 54  
USER-ID 55

**V**

Veränderungen 8  
Verpackungsmaterial 18

**W**

Warnmeldungen 12, 38  
Wartung 56

**Z**

ZEIT 48  
Zeitzone 48  
Zubehör 16  
Zuluft 11

# EMV-Leitlinien

Anhang zur Betriebsanleitung

Sterilisatoren

SNx, SFx, SNxplus, SFxplus

**Technische Beschreibung nach EN 60601-1-2**

<b>Leitlinien und Herstellererklärung – Elektromagnetische Aussendung</b>		
Der Memmert Sterilisator Typ S.. ist für den Betrieb in der unten angegebenen elektromagnetischen Umgebung bestimmt. Der Kunde oder der Anwender des Sterilisators Typ S.. sollte sicherstellen, dass er in einer solchen Umgebung benutzt wird.		
<b>Aussendungs-Messungen</b>	<b>Übereinstimmung</b>	<b>Elektromagnetische Umgebung - Leitlinien</b>
HF-Aussendungen nach CISPR 11	Gruppe 1	Der Sterilisator Typ S.. verwendet HF-Energie ausschließlich zu seiner internen Funktion. Daher ist seine HF-Aussendung sehr gering und es ist unwahrscheinlich, dass benachbarte elektronische Geräte gestört werden.
HF-Aussendungen nach CISPR 11	Klasse B	Der Sterilisator Typ S.. ist für den Gebrauch in allen Einrichtungen einschließlich Wohnbereichen und solchen bestimmt, die unmittelbar an ein öffentliches Versorgungsnetz angeschlossen sind, das auch Gebäude versorgt, die für Wohnzwecke genutzt werden.
Oberschwingungen nach IEC 61000-3-2	Klasse A	
Spannungsschwankungen / Flicker nach IEC 61000-3-3	erfüllt	
ANMERKUNG Die Netzimpedanz am Übergabepunkt sollte nach IEC 61000-3-11 höchstens 0.248+j0.155 Ohm resp. Zsys = 0.29 Ohm betragen.		

<b>Leitlinien und Herstellererklärung – Elektromagnetische Störfestigkeit</b>			
Der Memmert Sterilisator Typ S.. ist für den Betrieb in der unten angegebenen elektromagnetischen Umgebung bestimmt. Der Kunde oder der Anwender des Sterilisators Typ S.. sollte sicherstellen, dass er in einer solchen Umgebung benutzt wird.			
<b>Störfestigkeitsprüfungen</b>	<b>IEC 60601 Prüfpegel</b>	<b>Übereinstimmungspegel</b>	<b>Elektromagnetische Umgebung - Leitlinien</b>
Entladung statischer Elektrizität (ESD) nach IEC 61000-4-2	± 6 kV Kontaktentladung  ± 8 kV Luftentladung	± 6 kV Kontaktentladung  ± 8 kV Luftentladung	Fußböden sollten aus Holz oder Beton bestehen oder mit Keramikfliesen versehen sein. Wenn der Fußboden mit synthetischem Material versehen ist, muss die relative Feuchte mindestens 30% betragen.
schnelle transiente elektrische Störgrößen/Bursts nach IEC 61000-4-4	± 2 kV für Netzleitungen  ± 1 kV für Eingangs- und Ausgangsleitungen	± 2 kV für Netzleitungen  ± 1 kV für Eingangs- und Ausgangsleitungen	Die Qualität der Versorgungsspannung sollte der einer typischen Geschäfts- oder Krankenhausumgebung entsprechen.
Stoßspannung (Surges) nach IEC 61000-4-5	± 1 kV Gegentaktspannung  ± 2 kV Gleichtaktspannung	± 1 kV Gegentaktspannung  ± 2 kV Gleichtaktspannung	Die Qualität der Versorgungsspannung sollte der einer typischen Geschäfts- oder Krankenhausumgebung entsprechen.
Spannungseinbrüche, Kurzzeitunterbrechungen und Schwankungen der Versorgungsspannung nach IEC 61000-4-11	< 5 % U <sub>T</sub> für ½ Periode (>95 % Einbruch) 40 % U <sub>T</sub> für 5 Perioden (60 % Einbruch) 70 % U <sub>T</sub> für 25 Perioden (30 % Einbruch) < 5 % U <sub>T</sub> für 5 s (>95 % Einbruch)	< 5 % U <sub>T</sub> für ½ Periode (>95 % Einbruch) 40 % U <sub>T</sub> für 5 Perioden (60 % Einbruch) 70 % U <sub>T</sub> für 25 Perioden (30 % Einbruch) < 5 % U <sub>T</sub> für 5 s (>95 % Einbruch)	Die Qualität der Versorgungsspannung sollte der einer typischen Geschäfts- oder Krankenhausumgebung entsprechen.  Wenn der Anwender des Sterilisators Typ S.. fortgesetzte Funktion auch beim Auftreten von Unterbrechungen der Energieversorgung fordert, wird empfohlen, den Sterilisator Typ S.. aus einer unterbrechungsfreien Stromversorgung zu speisen.
Magnetfeld bei der Versorgungsfreq. (50/60 Hz) nach IEC 61000-4-8	3 A/m	Nicht anwendbar	
ANMERKUNG U <sub>T</sub> ist die Netzwechselfspannung vor der Anwendung des Prüfpegels			

## Technische Beschreibung nach EN 60601-1-2

Leitlinien und Herstellererklärung – Elektromagnetische Störfestigkeit			
Der Memmert Sterilisator Typ S.. ist für den Betrieb in der unten angegebenen elektromagnetischen Umgebung bestimmt. Der Kunde oder der Anwender des Sterilisators Typ S.. sollte sicherstellen, dass er in einer solchen Umgebung benutzt wird.			
Störfestigkeitsprüfungen	IEC 60601 Prüfpegel	Übereinstimmungspegel	Elektromagnetische Umgebung – Leitlinien
			Tragbare und mobile Funkgeräte werden in keinem geringeren Abstand zum Sterilisator Typ S.. einschließlich der Leitungen als dem empfohlenen Schutzabstand verwendet, der nach der für die Sendefrequenz geeigneten Gleichung berechnet wird.  <b>Empfohlener Schutzabstand:</b>
geleitete HF-Störgrößen nach IEC 61000-4-6	$3 V_{\text{eff}}$ 150 kHz bis 80 MHz	$3 V_{\text{eff}}$	$d = 1,2 \sqrt{P}$
gestrahlte HF-Störgrößen nach IEC 61000-4-3	$3 \text{ V/m}$ 80 MHz bis 2,5 GHz	$3 \text{ V/m}$	$d = 1,2 \sqrt{P}$ 80 MHz bis 800 MHz
			$d = 2,3 \sqrt{P}$ 800 MHz bis 2,5 GHz
			mit $P$ als der Nennleistung des Senders in Watt (W) gemäß Angaben des Sendersherstellers und $d$ als dem empfohlenen Schutzabstand in Metern (m).  Die Feldstärke stationärer Funksender ist bei allen Frequenzen gemäß einer Untersuchung vor Ort <sup>a</sup> geringer als der Übereinstimmungspegel <sup>b</sup> .  In der Umgebung von Geräten, die das folgende Bildzeichen tragen, sind Störungen möglich.  
ANMERKUNG 1 Bei 80 MHz und 800 MHz gilt der höhere Wert.			
ANMERKUNG 2 Diese Leitlinien mögen nicht in allen Situationen zutreffen. Die Ausbreitung von elektromagnetischen Wellen wird durch Absorption und Reflexion von Gebäuden, Gegenständen und Menschen beeinflusst.			
<sup>a</sup> Die Feldstärke stationärer Sender, wie z.B. Basisstationen von Funktelefonen und mobilen Landfunkdiensten, Amateurstationen, AM- und FM-Rundfunk- und Fernsehsendern, können theoretisch nicht genau vorherbestimmt werden. Um die elektromagnetische Umgebung in Folge von stationären HF-Sendern zu ermitteln, ist eine Untersuchung des Standorts zu empfehlen. Wenn die ermittelte Feldstärke am Standort des Sterilisators Typ S.. den oben angegebenen Übereinstimmungspegel überschreitet, muss der Sterilisator Typ S.. hinsichtlich seines normalen Betriebs an jedem Anwendungsort beobachtet werden. Wenn ungewöhnliche Leistungsmerkmale beobachtet werden, kann es notwendig sein, zusätzliche Maßnahmen zu ergreifen, wie z.B. die Neuorientierung oder Umsetzung des Sterilisators Typ S..			
<sup>b</sup> Über den Frequenzbereich von 150 kHz bis 80 MHz ist die Feldstärke kleiner als $3 \text{ V/m}$ .			

## Technische Beschreibung nach EN 60601-1-2

<b>Empfohlene Schutzabstände zwischen tragbaren und mobilen HF-Kommunikationseinrichtungen und dem Memmert Sterilisator Typ S..</b>			
Der Sterilisator Typ S.. ist für den Betrieb in einer elektromagnetischen Umgebung bestimmt, in der gestrahlte HF-Störgrößen kontrolliert werden. Der Kunde oder Anwender des Sterilisators Typ S.. kann helfen, elektromagnetische Störungen dadurch zu verhindern, dass er Mindestabstände zwischen tragbaren und mobilen HF-Kommunikationseinrichtungen (Sendern) und dem Sterilisator Typ S.., wie unten entsprechend der maximalen Ausgangsleistung der Kommunikationseinrichtung empfohlen, einhält.			
Nennleistung des Senders  W	Schutzabstand gemäß Sendefrequenz m		
	150 kHz bis 80 MHz  $d = 1,2 \sqrt{P}$	80 MHz bis 800 MHz  $d = 1,2 \sqrt{P}$	800 MHz bis 2,5 GHz  $d = 2,3 \sqrt{P}$
0,01	0,12	0,12	0,23
0,1	0,38	0,38	0,73
1	1,2	1,2	2,3
10	3,8	3,8	7,3
100	12	12	23
Für Sender, deren Nennleistung in obiger Tabelle nicht angegeben ist, kann der Abstand unter Verwendung der Gleichung bestimmt werden, die zur jeweiligen Spalte gehört, wobei $P$ die Nennleistung des Senders in Watt (W) gemäß der Angabe des Senderherstellers ist.			
ANMERKUNG 1 Bei 80 MHz und 800 MHz gilt der höhere Frequenzbereich.			
ANMERKUNG 2 Diese Leitlinien mögen nicht in allen Situationen zutreffen. Die Ausbreitung von elektromagnetischen Wellen wird durch Absorption und Reflexion von Gebäuden, Gegenständen und Menschen beeinflusst.			

<b>Auflistung der zulässigen Leitungen und Leitungslängen</b>		
Typ der Anschlußleitung	Art der Leitung	maximale Leitungslänge m
LAN Kabel	RJ45 CAT 6	2
<b>Achtung!</b> Die Verwendung anderer Leitungen kann zu einer erhöhten Störaussendung oder einer reduzierten Störfestigkeit des Memmert Sterilisators Typ S.. führen.		

## EU-Konformitätserklärung

Name/Anschrift des Ausstellers:	Memmert GmbH + Co. KG Äussere Rittersbacherstraße 38 D-91126 Schwabach Deutschland
Bevollmächtigter für die Zusammenstellung der technischen Unterlagen:	Memmert GmbH + Co.KG Technische Dokumentation (DK) Willi-Memmert-Str. 90-96 D-91186 Büchenbach Deutschland
Produktbezeichnung: Typ:	Heißluftsterilisatoren, Typenreihe S SN.../30/55/75/110/160/260/450/750 SF.../30/55/75/110/160/260/450/750 SN...plus/30/55/75/110/160/260/450/750 SF...plus/ 30/55/75/110/160/260/450/750
Nennspannung:	Inklusive allem Zubehör AC 230 V oder 3 ~ AC 400 V 50 / 60 Hz, alternativ AC 115 V 50/60 Hz
UMDNS-Code:	13-739

---

Klasse	IIb, nach Richtlinie 93/42/EWG, Anhang IX Regel 15 und MEDDEV 2.4/1 Rev. 9 June 2010
--------	--

Hiermit erklären wir die Konformität der oben genannten Produkte mit der konsolidierten Richtlinie 93/42/EWG, Anhang II, Abschnitt 3. Obiges Produkt wurde entwickelt und hergestellt in Übereinstimmung mit der EU-Richtlinie 93/42/EWG.

Benannte Stelle	TÜV Rheinland LGA Products GmbH Tillystr. 2 D-90431 Nürnberg Deutschland  Benannte Stelle Nr. 0197
QS-Zertifikat	HD 60106200 0001 gültig bis 07.12.2020
Konformitätserklärung gültig bis	07. Dezember 2020

---

Das bezeichnete Produkt erfüllt die Vorschriften der Richtlinie 2011/65/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 8. Juni 2011 zur Beschränkung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten. Die alleinige Verantwortung für die Ausstellung dieser Konformitätserklärung trägt der Hersteller.

Schwabach, 10.07.2019  
Rechtsverbindliche Unterschrift des Herstellers:



Christiane Riefler-Karpa, Geschäftsführung

Diese Erklärung bescheinigt die Übereinstimmung mit den genannten Richtlinien, beinhaltet jedoch keine Zusicherung von Eigenschaften. Die Sicherheitshinweise der mitgelieferten Produktdokumentationen sind zu beachten.

D29602



# memmert

Sterilisatoren plus

D33278 | Stand 12/2019

deutsch

Memmert GmbH + Co. KG  
Postfach 1720 | D-91107 Schwabach  
Tel. +49 9122 925-0 | Fax +49 9122 14585  
E-Mail: [sales@memmert.com](mailto:sales@memmert.com)  
[facebook.com/memmert.family](https://facebook.com/memmert.family)